

F. Hirt's
Kriegs-Rechenbuch

Stoff- und Aufgabensammlung
zum Weltkrieg 1914/16

Herausgegeben zunächst für die Hand des Lehrers,
zugleich auch für Schüler der Mittel- und Oberklassen
höherer Lehranstalten

Mit 4 graphischen Darstellungen

Sechste, erweiterte Auflage



Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig
1916

Preis 60 Pf.

Inhalt.

	Seite	
Einleitung	3	
A. Land und Volk der kriegsführenden Staaten.		
Größe und Einwohnerzahl (1914)	4	
Natürlicher Zuwachs der Bevölkerung	4	
Bevölkerungszunahme Deutschlands und Frankreichs seit 1870	6	
Die Erwerbstätigen in Prozent der Bevölkerung und nach Berufsabteilungen	6	
B. Landesverteidigung der kriegsführenden Staaten.		
Stärke des Heeres im Frieden und im Krieg	8	
Stärkevergleich der Flotten	9	
Entwicklung der deutschen großen Kreuzer und Linienschiffe	11	
Von der Luftflotte	11	
Kosten der Landesverteidigung der Großmächte	12	
Schematische Darstellung eines Armeekorps	12	
Gliederung, Zusammenziehung und Ausrüstung des Heeres	13	
Geschwindigkeiten	17	
C. Deutschlands wachsender Wohlstand, der wirkliche Grund zum Weltkrieg!		
Der deutsche Außenhandel — graphische Darstellung (Kreisform)	17	
Anteil der wichtigeren Länder am Gesamtaußenhandel in %	19	
Der Außenhandel der wichtigsten Großstaaten	19	
Die deutsche Ein- und Ausfuhr mit England	20	
Deutschland als Lieferant und Kunde der kriegsführenden Länder	20	
Kohle und Eisen, die Grundlage der industriellen Entwicklung	21	
Die Entwicklung der Handelsflotten	24	
Der Seeverkehr der wichtigsten Häfen 1912	24	
Suez- und Kaiser-Wilhelm-Kanal	25	
Verkehrsweisen (Eisenbahn, Post, Telegraph, Fernsprecher, Kabel)	25	
D. Sicherung der Volksernährung im Kriege.		
Bodenbenutzung und Anbau, Heftarerträge, Gesamterträge	27	
Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Lebensmittel in Deutschland 1913	28	
Der Verbrauch Deutschlands an Brotgetreide	29	
Verbrauch an Gerste, Hafer und Kartoffeln	29	
Der Zuderverbrauch; Genußmittel; Baumwolle	30	
Der Fleischverbrauch; Entwicklung der deutschen Viehzucht	31	
Viehbestand in den wichtigeren Staaten	31	
Bundesratsverordnungen (Ausmahlen von Brotgetreide, Bereitung von Backware)	32	
E. Die wirtschaftlichen Kräfte in der Kriegszeit (einschl. Geldmarkt).		
Volkvermögen, Staatsschulden, Krieganleihen, Wertpapiere, Reichsbank, Darlehnskassen, Wechselkurs, Sparkasse, Postsparkasse	35	
F. Andere wirtschaftliche Wirkungen des Weltkrieges.		
Groß- und Kleinhandelspreise, Höchstpreise; Einwirkungen auf den Handel und Verkehr	44	
G. Der Kriegsgewinn der neutralen Staaten.		48
H. Siebeschäftigkeit und Kriegsfürsorge.		
Spenden, Rotes Kreuz, Heimatlazarette; Feldpostverkehr; Fürsorge für bedürftige Kriegerefamilien; Arbeitslosenfürsorge; Versorgung der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenenfürsorge	50	
J. Von den Kriegsschauplätzen.		
Von der Ostfront, von der Westfront, von der Flotte, Allgemeines	57	

F. Hirt's
Kriegs = Rechenbuch

**Stoff- und Aufgabensammlung
zum Weltkrieg 1914/16**

Herausgegeben zunächst für die Hand des Lehrers,
zugleich auch für Schüler der Mittel- und Oberklassen
höherer Lehranstalten

Mit 4 graphischen Darstellungen

Sechste, erweiterte Auflage



Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig
1916

Vorbemerkungen zur 6. Auflage.

In sechs Monaten sind vom „Kriegsrechenbuch“ ebenso viele Auflagen nötig geworden. Es ist dies ein Beweis dafür, daß es nach Anlage und Inhalt den Anforderungen der Gegenwart entspricht. Der Gang der Kriegseignisse hat einzelne Angaben in den Aufgaben überholt oder ihre Ergänzung nötig gemacht. Auch war es erwünscht, neuere und neueste Ereignisse, z. B. den Eintritt Bulgariens in den Weltkrieg, die Kriegsanleihen, Veränderungen auf dem Geldmarkt, die Kämpfe in Serbien u. a. zu berücksichtigen. Diese Gründe haben den Verlag veranlaßt, die 6. Auflage als eine verbesserte und erweiterte herauszugeben.

Eine Bereicherung haben besonders die Kapitel E, H und J erfahren; außerdem sind Kapitel F „Andere wirtschaftliche Wirkungen des Weltkrieges“ und Kapitel G „Der Kriegsgewinn der neutralen Staaten“ neu hinzugekommen.

Das Kriegs-Rechenbuch dürfte damit weiterhin allen neuen Anforderungen der Gegenwart entsprechen und nach Inhalt und Form eine Aufgabensammlung darstellen, die bleibenden Wert auch nach der Kriegszeit besitzt. Es setzt den Lehrer in den Stand, aus der Fülle des reichen Materials nicht nur Aufgaben für den Unterricht zu entnehmen, sondern solche auch selbst neu zu bilden.

Möge das Büchlein in seiner erweiterten Form zu den alten Freunden sich neue erwerben!

Einleitung.

Neuere Lehrpläne für den Rechenunterricht fordern in Übereinstimmung mit den „Meraner Beschlüssen“, daß im „**Sachrechnen** die Aufgaben auf allen Stufen wirkliche, nicht ausgeklügelte oder im Leben selten vorkommende Verhältnisse behandeln, — die Kinder sollen angeregt werden, das heimische wirtschaftliche Leben selbst zu beobachten“. Demnach hat der Unterricht dem Gebote der Stunde Rechnung zu tragen.

Das Denken und Sinnen unseres Volkes, einschließlich der Jugend, ist auf den uns von unsern Feinden aufgedrungenen, in der Geschichte aller Zeiten beispiellosen Kampf gerichtet, in dem Deutschlands Söhne, ihrer Ahnen würdig, mit nie gesehenem Heldenmut nicht nur um die Erhaltung deutscher Kultur und Gesittung, sondern um Deutschlands Existenz kämpfen.

Ist der Geschichtsunterricht berufen, hauptsächlich die ideale Seite des Krieges darzustellen, so hat der Rechenunterricht die Aufgabe, die reale Seite hervorzuheben und die Erkenntnis zu vertiefen.

Das geschieht, wenn die Jugend durch Vergleiche zahlenmäßig erfaßt, wie groß das Übergewicht unserer Feinde an Land, Volk und Hilfsquellen ist und wie sehr die Kraft unseres Volkes gesteigert werden muß, um den drohenden Gefahren erfolgreich zu begegnen. Der ziffernmäßig nachgewiesene wachsende Wohlstand Deutschlands auf allen Gebieten menschlichen Wirkens, die starke Annäherung und teilweise Überflügelung der englischen Gütererzeugung und des englischen Handels lehrt auch die Jugend die Wahrheit des Kaiserwortes, daß der Reid unserer Feinde auf Deutschlands steigenden Wohlstand die wirkliche Ursache dieses Weltkrieges sei, begreifen und die Maßnahmen der Staatsregierung für die siegreiche Beendigung des Krieges verstehen.

Der Jugend soll ferner die Bedeutung des Geldmarktes, besonders des Goldschazes für die Kriegsbereitschaft der Reichsbank, die ungeheuren Leistungen freiwilliger Liebestätigkeit und die Großartigkeit deutscher Kriegsfürsorge zum Bewußtsein gebracht werden, um dadurch zur eigenen Sammel- und Liebestätigkeit anzuregen. Endlich sollen die übermenschlichen Leistungen unserer Helden auf den Schlachtfeldern selbst auch ziffernmäßig erfaßt werden.

Ursprünglich nur für die Hand des Lehrers gedacht, stehen bei entsprechender Anleitung keine Bedenken entgegen, das **Hest reiseren Schülern der verschiedensten Lehranstalten** (Selektklassen, Mittelschülern, Fortbildungsschülern usw.) **in die Hand zu geben**. Zur Ergänzung der Volksschul-Rechenbücher sind zwei besondere Hestchen: für Landschulen und für Stadtschulen (diese getrennt für Mittel- und Oberstufe) zu je 8 Seiten erschienen.

Das Material ist nur zuverlässigen Quellen entnommen, und alles Willkürliche und Ausgeklügelte ist vermieden worden.

Möge das Büchlein seinen Zweck im Interesse einer vaterländischen Erziehung unserer jungen Staatsbürger aufs beste erfüllen!

A. Land und Volk der kriegführenden Staaten.

Größe und Einwohnerzahl (1914).

Staaten	Größe in Millionen qkm			Einwohner in Millionen		
	Stamm- land	Kolonien	zuf.	Stamm- land	Kolonien	zuf.
Deutsches Reich	0,54	2,91	?	67,8	13,0	?
Österreich-Ungarn	0,68	—	?	52,7	—	?
Türkei	0,03	1,76	?	1,9	21,6	?
	in Europa	in Asien				
Bulgarien	0,114	—		4,7	—	
England	0,32	30,05	?	47,0	391,0	?
Rußland	5,45	16,91	?	128,0	51,0	?
Frankreich	0,54	10,57	?	39,7	48,5	?
Italien	0,29	1,60	?	35,3	1,4	?
Belgien	0,03	2,36	?	7,5	14,0	?
Serbien	0,09	—		4,5	—	
Montenegro	0,014	—		0,4	—	
Japan	0,38	0,29	?	53,0	—	

- 1) Wieviel Einwohner kommen beim Stamm-land im Durchschnitt auf ein qkm?
- 2) In welchem Verhältnis stehen die Stamm- und Kolonialreiche?
- 3) Stelle nach dem nebenstehenden Muster für die Bodensfläche auch die Bevölkerung der Staaten graphisch dar in Quadratform oder in Form eines Rechtecks!
- 4) Berechne die Bodensfläche der Stammländer a. Mitteleuropas! b. unserer Feinde!
- 5) In welchem Verhältnis steht die Ländermasse der kriegführenden Gruppen? (Zentralmächte oder „Mitteleuropa“ gleich 1.)
- 6) Berechne die Einwohnerzahl a. Mitteleuropas! b. unserer Feinde!
- 7) In welchem Verhältnis steht die Bevölkerungszahl der kriegführenden Gruppen?

Natürlicher Zuwachs der Bevölkerung.

Staaten	Im Durchschnitt der Jahre 1906 bis 1910 auf 1000 Einwohner			Überschuß auf 1000 Einwohner im Jahre 1912
	Geborene	Gestorbene	Überschuß	
Deutsches Reich	31,6	17,5	?	12,7
Österreich-Ungarn	35,0	23,5	?	9,7
Bulgarien	—	—	—	18,8
England	25,0	15,0	?	10,6
Rußland	45,0	29,0	?	17,0
Frankreich	19,9	19,2	?	1,5
Italien	32,4	21,0	?	14,2
Japan	—	—	—	12,9
Vereinigte Staaten	—	—	—	etwa 7,5

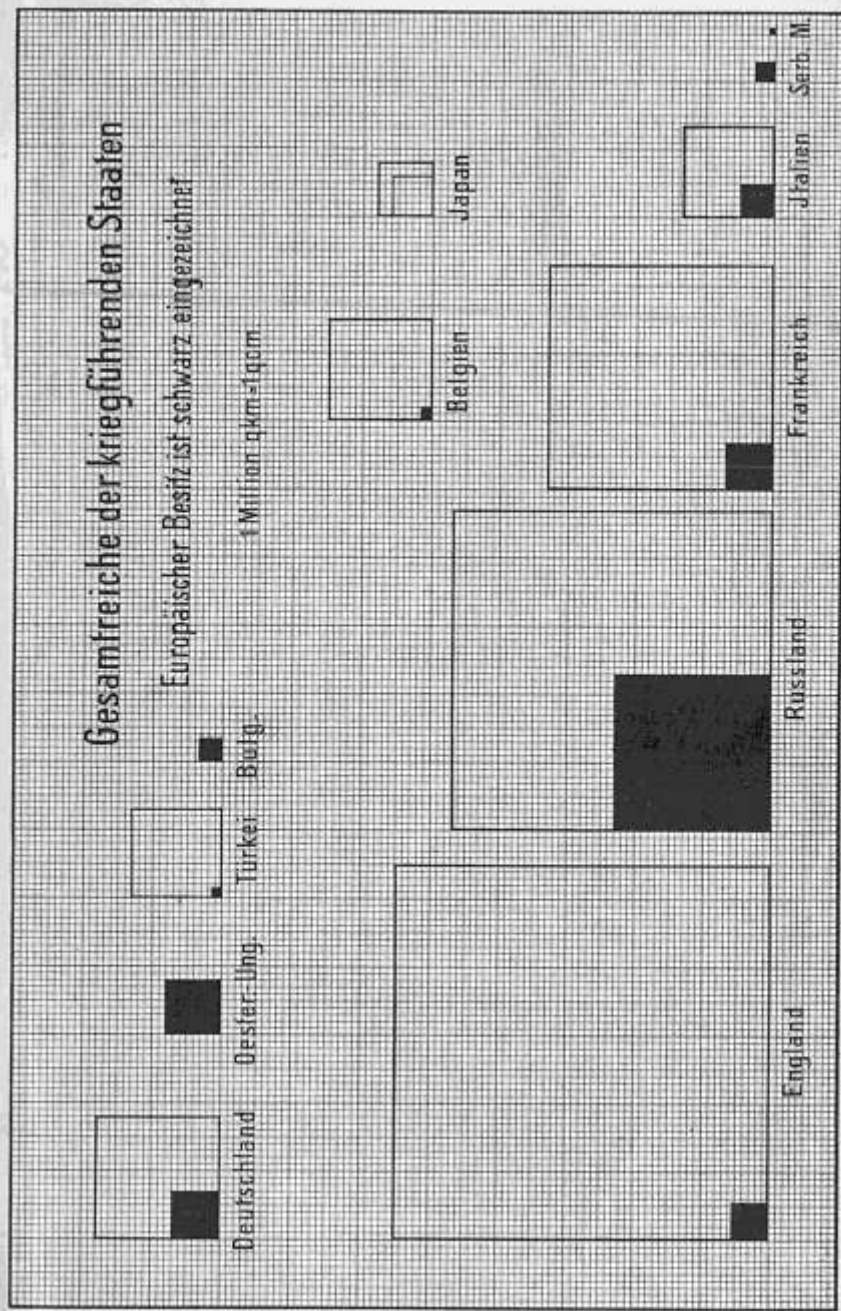


Fig. 1.

- 1) Berechne den Geburtenüberschuß im Durchschnitt der Jahre 1906 bis 1910! (D. u. R.)*
- 2) Vergleiche den Durchschnitt mit dem Jahre 1912! (D. u. R.)
- 3) Vergleiche das natürliche Wachstum des Deutschen Reiches mit dem der andern Staaten! (D. u. R.)
- 4) Auf Grund des Geburtenüberschusses kann man unter Zuhilfenahme der Einwohnerzahlen (vorige Tabelle) die Bevölkerungsziffer für das Jahr 1915 und 1916 feststellen. (D. u. R.)

Bevölkerungszunahme Deutschlands und Frankreichs seit 1870.

	1870	1875	1880	1885	1890	1895	1900	1905	1910	
Deutschland:	40,1	42,7	45,2	46,9	49,4	52,3	56,4	60,6	64,8	Mill. Einw.
Frankreich:	36,6	36,9	37,7	38,2	38,3	38,5	39,0	39,3	39,6	" "

- 1) Vergleiche hierzu die graphische Darstellung in Linienform (Fig. 2)!
- 2) Stelle eine graphische Darstellung in Flächenform her (Fig. 3)!
- 3) Warum konnte Frankreich allein keinen Krieg gegen Deutschland führen? (Rache für 1870.)
- 4) Weise nach, daß Frankreich durch den jetzigen Weltkrieg seine Volkskraft und Großmachtstellung aufs Spiel setzt!

Die Erwerbstätigen in Prozent der Bevölkerung.

Prozent der	Deutsches Reich	Österreich	Ungarn	Rußland	Frankreich	Italien	Großbritannien und Irland	Vereinigte Staaten	Belgien
Männlichen	61,1	60,6	63,7	41,6	68,2	68,0	65,2	61,3	63,8
Weiblichen	30,4	42,8	26,7	8,4	39,0	32,4	25,1	14,3	28,1
Gesamtbevölkerung	45,5	51,5	45,1	24,9	53,0	50,1	44,6	38,4	45,9

Zu den Erwerbstatigen werden nur solche mit einem Hauptberuf gerechnet; Hausfrauen, Rentner, Erwerbsunfähige sind ausgeschlossen.

- 1) Welche Schlüsse kann man aus dieser Tabelle auf die Tätigkeit der Frauen ziehen?
- 2) Wie erklären sich die Prozentfähe im Lande der Rentner (Frankreich) und der Ackerbauer (Rußland)?
- 3) Berechne unter Zugrundelegung der Bevölkerungszahl (Seite 4) die Zahl der Erwerbstatigen in den einzelnen Ländern!

*) Deutschland und Rußland.

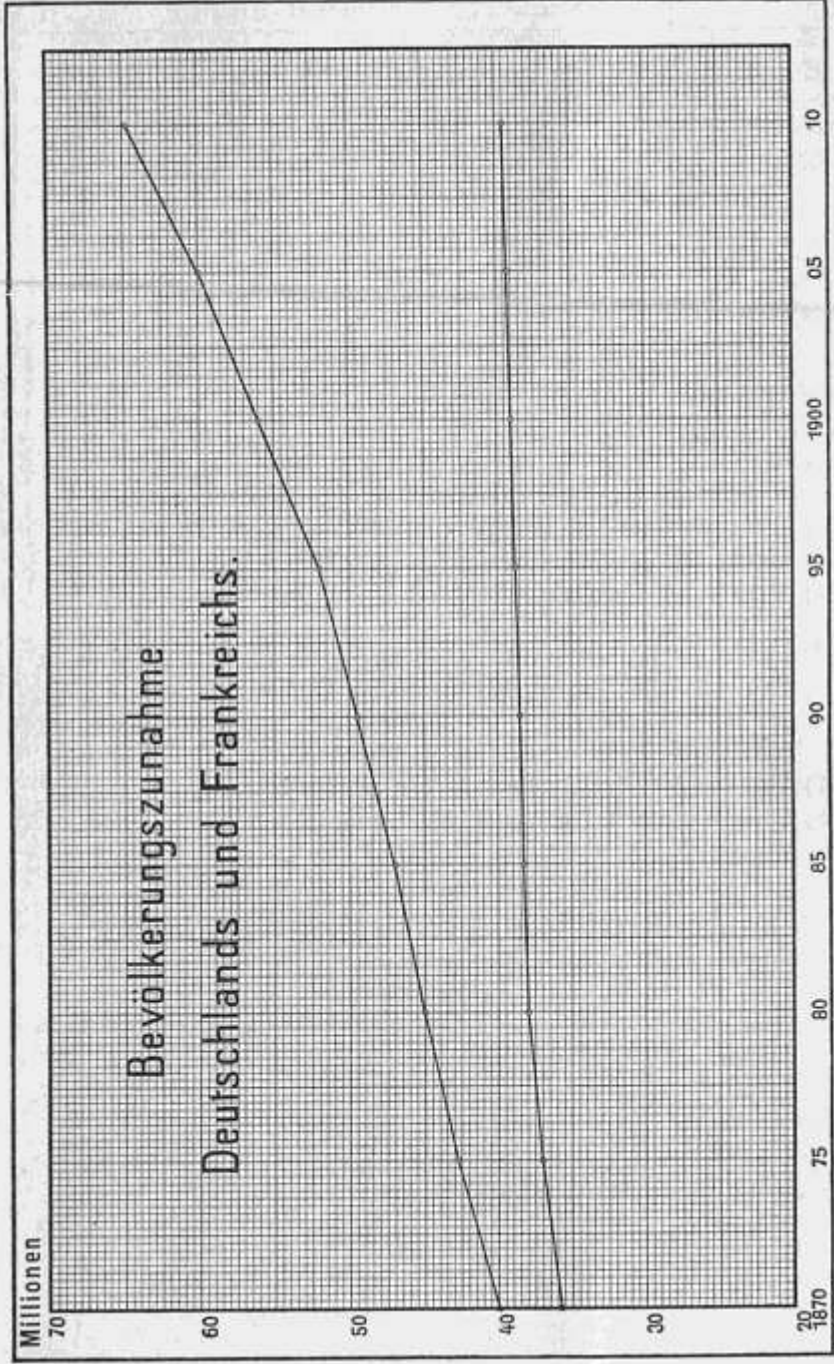


Fig. 2.

Die Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen auf je 100.

Staaten	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	Industrie und Bergbau	Handel und Verkehr	Armee und Marine	Sonstiger öffentlicher Dienst u. freie Berufe	Häusliche Dienste u. sonstige Erwerbstätige
Deutsches Reich .	35,2	40,0	12,4	2,3	3,9	?
Österreich	60,9	23,3	5,4	1,7	2,9	?
Ungarn	69,7	13,6	4,2	1,5	2,5	?
Rußland	58,3	17,9	7,1	3,6	3,8	?
Frankreich	42,7	31,7	14,3	2,9	3,8	?
Italien	59,4	24,5	7,4	1,2	3,9	?
Großbritannien u. Irland	11,9	44,1	23,1	1,2	6,3	?
Verein. Staaten	35,9	24,1	16,3	0,4	4,3	?
Belgien	21,1	41,6	11,7	1,0		?

(Ordne die Staaten innerhalb der einzelnen Spalten nach der Reihenfolge!)

- 1) Welche Staaten sind hauptsächlich Ackerbaustaaten?
- 2) Welche Staaten sind hauptsächlich Industriestaaten?
- 3) Bei welchen Staaten stehen Ackerbau und Industrie im besten Verhältnis?
- 4) Welche Staaten handeln am meisten?
- 5) Welche Staaten sind am stärksten in der Landesverteidigung?
- 6) In welchen Staaten herrscht Vorliebe für öffentliche Dienste und freie Berufe?
- 7) Berechne die letzte Spalte und ziehe Schlüsse daraus!
- 8) Stelle Einzelheiten graphisch dar! (Flächendarstellung.)

B. Landesverteidigung der kriegsführenden Staaten.

Stärke des Heeres.

Staaten	im Frieden in 1000	im Kriege in 1000	Staaten	im Frieden in 1000	im Kriege in 1000
Deutsches Reich .	800	5252	England	448	1073
Österreich-Ungarn	415	2750	Rußland	1384	7600
Türkei	280	1800	Frankreich	852	4400
Bulgarien	61	280	Italien	300	3400
			Belgien	48	184
Zusammen:	?	?	Serbien	131	400
			Montenegro	—	43
			Japan	250	600
			Zusammen:	?	?

- 1) Stelle die Übersicht graphisch dar! (Fig. 31)
- 2) Um das Wievielfache sind unsere Feinde uns überlegen a. im Frieden?
b. im Kriege?
- 3) Schriftkundige zählte man bei den stehenden Heeren: in Deutschland 0,02 %, Österreich-Ungarn 20 %, England 1 %, Rußland 61,7 %, Frankreich 3,2 %, Belgien 8,5 % und Serbien 43,4 %. Berechne danach die Anzahl der Schriftkundigen in den einzelnen Heeren!

Stärkevergleich der Flotten.

(15. Mai 1913 fertig und im Bau.)

Staaten	a Linienfahrzeuge		b Panzerkreuzer		Unter a und b (Dreadnoughts) Großkampfschiffe		Wasserverdrängung der Flotte insgesamt in 1000 t
	Anzahl	Wasserverdrängung in 1000 t	Anzahl	Wasserverdrängung in 1000 t	Anzahl	Wasserverdrängung in 1000 t	
Deutsches Reich .	41	700	16	260	26	600	1273,6
Österreich	16	200	3	40	4	unter a 80	287,1
England	78	1460	44	640	42	980	2857,3
Rußland	19	300	10	200	11	300	732,9
Frankreich	37	600	22	200	18	unter a 400	1003,4
Italien	22	280	10	80	9	200	558,7
Japan	20	360	17	260	12	300	735,9
Vereinigte Staaten	39	680	15	180	14	unter a 360	1054,6

- 1) Vergleiche die umstehende graphische Darstellung mit den vorstehenden Angaben!
- 2) Berechne die Gefechtskraft der feindlichen Gruppen!
- 3) Vergleiche die englische Flotte mit den beiden nächstgrößten Flotten!
- 4) In welchem Verhältnis stehen die Großkampfschiffe Deutschlands und Englands?
- 5) Ein Angriff der englischen Flotte ist nicht wahrscheinlich, weil der Risikogedanke des deutschen Großadmirals v. Tirpitz richtig ist. An welchen Staat würde die Seeherrschaft übergehen, wenn jedes der deutschen Großkampfschiffe ein englisches mit in die Tiefe des Meeres ziehen würde?
- 6) Wie lang müßte ein Kanal von 100 m Breite und 2 m Tiefe sein, der das Wasser fassen würde, das a. die deutsche b. die englische Flotte verdrängt? (1 Reg.-t = 2,83 cbm.)
- 7) Stelle das Verhältnis der Kanäle graphisch dar!



Fig. 3.

Der Mannschaftsbestand der Flotten

beträgt für das Deutsche Reich 73 115, für Österreich-Ungarn 19 000 Mann — für England 146 414, Rußland 53 500, Frankreich 64 500, Italien 37 500 und Japan 50 000 Mann.

- 1) Um das Wievielfache sind unsere Feinde uns überlegen?
- 2) In welchem Verhältnis steht die Flotte der Vereinigten Staaten mit 72 500 Mann zu der Flotte Englands?
- 3) Stelle die Stärkeverhältnisse graphisch dar!

Zur graphischen Darstellung in Linienform:

Große Kreuzer:

	1895	1900	1905	1910	1911	1912	1913	1914
Anzahl	3	4	5	9	10	12	13	14
Tonnengehalt	25 100	35 900	47 100	95 600	115 000	160 600	183 600	211 600

Linienfahrer:

	1895	1900	1905	1910	1911	1912	1913	1914
Anzahl	9	12	19	20	24	30	33	36
Tonnengehalt	75 000	108 500	231 000	362 000	390 750	462 500	536 600	614 000

In welchem Verhältnis ist von 1895 bis 1914 der Tonnengehalt a. bei den Kreuzern b. bei den Linienfahrern gestiegen?

Von der Luftflotte.

- 1) Deutschland hatte bei Beginn des Krieges 10 Zeppelin-Luftschiffe von 17 800 bis 22 000 cbm, einen Schütte-Lanz von 20 000 cbm und vier Parseval-Luftschiffe von 8200 bis 11 000 cbm. a. Nimm den Durchschnitt und berechne, wieviel cbm Gas die Luftschiffe faßten! b. Vergleiche den Rauminhalt mit dem der Schulstube!
- 2) Ein Zeppelin ist 130 m lang, der Kölner Dom ist 156 m hoch. In welchem Verhältnis steht die Länge zur Höhe?
- 3) Die Nutzlast eines Luftschiffes beträgt 14 Tonnen, die Besatzung besteht aus 16 Mann mit durchschnittlichem Gewicht von $72\frac{1}{2}$ kg. Wieviel kg stehen noch für Benzin und Sprengstoff zur Verfügung?
- 4) Die besten deutschen Flugzeuge haben rund 6 dz Leergewicht und 2 dz Nutzlast. a. Wieviel kg Sprengstoff kann der Flieger mitnehmen, wenn er mit Ausrüstung 186 % wiegt? b. Wieviel Sprengstoffe kann ein Geschwader von 18 Flugzeugen bei gleichem Durchschnittsgewicht der Führer mitnehmen?
- 5) Die Tragflächen eines Flugzeuges betragen 40 qm. Wieviel Gewicht hat 1 qdm bei voller Ausnutzung zu tragen?
- 6) Ein feindliches Flugzeug wurde aus 650 m Höhe abgeschossen, in wieviel Sekunden langte es nach den Fallgesetzen auf der Erde an?

Kosten der Landesverteidigung der Großmächte.

Land	Bevölkerung	Armee insgesamt in Mill. M.	Auf den Kopf der Bevölkerung M.	Marine insgesamt Mill. M.	Auf den Kopf der Bevölkerung M.		
Deutsches Reich	1904	59,7	647,0	10,84	206,5	3,46	
	1913	67,5	1008,7	14,94	467,4	6,92	
	Österreich-Ungarn	1904	47,0	377,9	8,04	42,7	0,91
		1912	52,3	455,8	8,72	118,8	2,27
England	1904	42,6	588,1	13,81	751,9	17,65	
	1913	46,0	575,7	12,51	944,7	20,54	
Rußland	1904	141,5	804,5	5,69	243,9	1,72	
	1913	157,8	1254,1	7,95	497,6	3,15	
Frankreich	1904	39,15	536,3	13,70	234,4	5,98	
	1913	39,7	765,8	19,29	412,2	10,38	
Italien	1904	33,1	237,5	7,17	106,8	3,23	
	1913	35,1	331,7	9,45	205,3	5,85	
Japan	1904	47,3	25,4	0,54	43,3	0,92	
	1913	53,6	196,3	3,66	194,6	3,63	
Vereinigete Staaten	1904	81,8	523,1	6,40	496,6	6,07	
	1913	96,8	422,5	4,36	594,7	6,14	

- 1) In welchem Staat sind die Ausgaben auf den Kopf der Bevölkerung am meisten gestiegen a. bei dem Heer? b. bei der Flotte? (Berechne einzelne Prozentsätze!)
- 2) Um wieviel Prozent war a. das deutsche Heer teurer als das englische? b. die deutsche Flotte billiger als die englische?
- 3) Wie groß sind 1913 in den einzelnen Staaten die Ausgaben für Heer und Marine auf den Kopf der Bevölkerung zusammen? (D. E. F.)
- 4) Ordne die Staaten nach der Höhe der Kosten 1913 für die Landesverteidigung!

Schematische Darstellung eines Armeekorps.

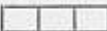

Generalkommando


Infanterie-Division		Infanterie-Division	
Infanterie-Brigade	Infanterie-Brigade	Infanterie-Brigade	Infanterie-Brigade
Inf.-Regt. Inf.-Regt.	Inf.-Regt. Inf.-Regt.	Inf.-Regt. Inf.-Regt.	Inf.-Regt. Inf.-Regt.
Jäger-Bataillon und Maschinengewehr-Abteilung			
3 Eskadrons Kavallerie		3 Eskadrons Kavallerie	
Feldartillerie-Brigade		Feldartillerie-Brigade	
Feldart.-Regt.	Feldart.-Regt.	Feldart.-Regt.	Feldart.-Regt.
Leichte Mun.-Kol.	Leichte Mun.-Kol.	Leichte Mun.-Kol.	Leichte Mun.-Kol.
Pionier-Komp.	Divisions-Brückentrain	Sanitäts-Kompagnie	Pionier-Komp.
			Divisions-Brückentrain
			Sanitäts-Kompagnie


Pionier-Komp.		Korps-Telegraphenabteilung		Korps-Brückentrain	
Munitionskolonnen:					
Abteilung I			Abteilung II		
4 Artill.-Mun.-Kol.	2 Inf.-Mun.-Kol.		4 Artill.-Mun.-Kol.	2 Inf.-Mun.-Kol.	
Trains:					
2 Feldbäckerei-Kolonnen	Sanitäts-Bataillon (12 Feldblazette)	I. Bataillon		II. Bataillon	
		3 Proviantkolonnen	3 Fuhrparkkolonnen	3 Proviantkolonnen	3 Fuhrparkkolonnen
		Pferdedepot		Pferdedepot	

Besondere Formationen: Schwere Artillerie des Feldheeres (Haubitzbataillon) mit Munitionskolonnen, Luftschifferabteilung mit Gaskolonnen, Eisenbahntruppen usw.


1) Stelle die Übersicht graphisch dar:

Infanterieregiment  (Bataillon , Kompagnie .)

Kavallerieregiment 

Artillerieregiment 

Maschinengewehrabteilung .|.

Sanitätsbataillon  usw.

Gliederung, Zusammensetzung und Ausrüstung des Heeres.

Die Einheiten der verschiedenen Formationen nach ihrer Kriegsstärke:

Infanterie-Kompagnie:	4 (65*) Offiz.	226 (3225) Mann	10 (190) Pferde	4 (59) Fahrz.	} <small>1000 Mann</small>
Kavallerie-Eskadron:	5 (25) "	175 (705) "	180 (800) "	4 (19) "	
Feldartillerie-Batterie:	4 (33) "	145 (900) "	130 (820) "	16 (100) "	
Schwere Haubit-Batterie:	4 (20) "	225 (900) "	120 (520) "	19 (80) "	

Leichte Munitionskolonne:	4 Offiziere	185 Mann	180 Pferde	25 Fahrzeuge
Haubit-Munitionskolonne:	10 "	850 "	820 "	165 "
Pionierkompagnie:	4 "	265 "	20 "	4 "
Divisionsbrückentrain:	einschl. Offiziere	60 "	89 "	11 "
Korps-Brückentrain:	" "	200 "	220 "	34 "
Sanitätskompagnie:	" "	310 "	50 "	9 "

Korps-Fernsprechabteilung:	einschl. Offiziere	165 Mann	70 Pferde	23 Fahrzeuge
Proviantkolonne:	" "	130 "	180 "	38 "
Fuhrparkkolonne:	" "	110 "	160 "	62 "
Feldblazette:	" "	60 "	30 "	9 "
Feldbäckereikolonne:	" "	190 "	100 "	25 "
Pferdedepot:	" "	70 "	110 "	2 "

1) Ein Armeekorps gliedert sich nach seiner Infanterie in 2 Divisionen, 1 Division = 2 Brigaden, 1 Brigade = 2 Regimenter, 1 Regiment = 3 Bataillone, 1 Bataillon = 4 Kompagnien. Berechne die kriegsstarke Formationen eines Armeekorps! (Dienstgrade der Kompagnie vgl. Seite 15 Nr. 19.)

- 2) Die Maschinengewehrkompanie eines Infanterieregiments hat 6 Gewehre. Wieviel Gewehre hat die Infanterie eines Armeekorps?
- 3) 4 Eskadrons = 1 Regiment, 2 Regimenter = 1 Brigade, 2 Brigaden = 1 Kavalleriedivision. Berechne eine kriegsstarke Kavalleriebrigade!
- 4) 3 Batterien zu je 6 Geschützen = 1 Abteilung, 2 Abteilungen = 1 Regiment, 2 Regimenter = 1 Brigade. Berechne den Bestand einer kriegsstarke Artilleriebrigade!
- 5) Berechne den Bestand eines Haubitzbataillons, das aus 4 Haubitzbatterien besteht!
- 6) Eine Division besteht aus 2 Infanterie- und 1 Feldartilleriebrigade, 4 Eskadrons Kavallerie, 4 leichten Munitionskolonnen, 1 Pionierkompanie, dem Divisionsbrückentrain und einer Sanitätskompanie. Aus wieviel Köpfen besteht sie?
- 7) Ein Armeekorps besteht aus 2 Divisionen; außerdem verfügt es über 1 Korpsbrückentrain, 1 Korpsfernsprechabteilung, 1 schweres Haubitzbataillon, 2 Munitionskolonnenabteilungen zu je 2 Infanterie- und 4 Artillerie-Munitionskolonnen (jede 200 Mann und 200 Pferde stark mit je 26 bis 29 Wagen), 6 Proviantkolonnen (Lebensmittel), 7 Fuhrparkkolonnen (Hafer usw.), 12 Feldlazarette, 2 Feldbäckereien, 2 Pferdebedepots und weiteren Formationen, als Eisenbahntruppen, Flieger-, Funken-, Gas- und Luftschifferabteilungen. Berechne den ungefähren Mannschaftsbestand eines Armeekorps!
- 8) Unser Heer besteht aus 25 Armeekorps, wie groß ist es?
- 9) Als der Krieg begann, meldeten sich etwa 2 Millionen Kriegsfreiwillige. Wieviel Armeekorps hätte man daraus bilden können, wenn man die Stärke desselben mit rund 40 000 Mann berechnet?
- 10) Ein Eisenbahnzug von 550 m Länge [110 Achsen, 2 Achsen = 1 Wagen*)] befördert ein Bataillon Infanterie oder eine Batterie Artillerie. Wieviel Züge sind erforderlich, um a. die Infanterie b. die Artillerie eines Armeekorps zu befördern?
- 11) Ein Armeekorps erfordert etwa 90 (mit Bagage etwa 125) Eisenbahnzüge; wieviel km Schienen bedeckt es?
- 12) a. Wie lang würde die Strecke sein, die von unseren 25 kriegsstarke Armeekorps beim Eisenbahntransport bedeckt würde? b. Nimm auf deinem Atlas Berlin als Mittelpunkt und miß nach verschiedenen Richtungen diese Strecke ab! Welche Orte erreicht sie?
- 13) Wann kann ein Militärzug von Berlin a. in Königsberg i. Pr. (600 km) b. in Köln (580 km) c. in Straßburg i. Elz. (770 km) sein, wenn er mit 25 km Geschwindigkeit fährt und Berlin um 11 Uhr 15 Minuten nachts verläßt?
- 14) Die Marschkolonne eines Armeekorps beträgt mit Bagage 49 km, ohne Bagage 42 km. Welche Strecke würden die hintereinander marschierenden 25 deutschen Armeekorps einnehmen?

*) Lokomotive, Tender usw. sind eingeschlossen, rechne 48 Wagen!

- 15) Die Marschkolonne eines Infanterieregiments beträgt 1250 m, die eines Kavallerieregiments 500 m, die einer Abteilung Artillerie 800 m. Wie groß ist die Marschtiefe einer Kompagnie, einer Eskadron, einer Batterie?
- 16) Der Soldat trägt als „eiserne Portion“ 250 g Eierzwieback, 200 g Fleisch- und 150 g Gemüsekonserven, je 25 g Kaffee und Salz bei sich. Wieviel g wiegt die eiserne Portion a. eines Soldaten? b. einer Kompagnie?
- 17) Ein Feldbackofen bäckt in einer Stunde rund 20 Kommißbrote. Wieviel Kommißbrote werden von den 24 Feldbackofen eines Armeekorps bei täglich 18ständiger Arbeitszeit gebacken?
- 18) Bei Beginn des Krieges wurden 920 private Lastautomobile eingestellt, die im Durchschnitt 6 Tonnen beförderten. Wieviel Güterwagen zu je 10 Tonnen würden diese Last fassen? (Wieviel Züge?)
- 19) Eine Kompagnie besteht aus (4 Offizieren)*) 1 Feldwebel, 1 Vizelfeldwebel, 3 Sergeanten, 13 Unteroffiziere, 20 Gefreiten und 228 Mann.
a. Berechne die Kriegslöhnung für 10 Tage, wenn der Feldwebel 32 M (27 M), der Vizelfeldwebel 21 M (19 M), der Sergeant 19 M (16,50 M), der Unteroffizier 13,33 M (11,20 M), der Gefreite 6,30 M (3,80 M) und der einfache Soldat 5,30 M (3,30 M) erhält! b. Berechne die Friedenslöhnung und benutze die eingeklammerten Beträge!
- 20) Ein Beamter, der vierteljährlich 750 M Gehalt bezieht, erhält als Leutnant d. R. monatlich 310 M. Sein Beamtengehalt wird infolgedessen um $\frac{7}{10}$ des Offiziergehaltes gekürzt. Wieviel bekommt er vierteljährlich?
- 21) Ein Soldat im Felde hat beantragt, die Hälfte seiner Löhnung an seine Ehefrau zu senden. Wieviel M hat diese seit Beginn des Krieges erhalten?
- 22) Bei der Einquartierung hat der Soldat Anspruch auf: 750 g Brot, 375 g Fleisch (evtl. 200 g Wurst bzw. Speck), 125 g Reis, Graupen oder Grütze (evtl. 250 g Hülsenfrüchte oder Mehl, oder 1500 g Kartoffeln), 25 g Salz und 25 g Kaffee (evtl. 3 g Tee mit 17 g Zucker). Die Vergütung hierfür beträgt für den Kopf 1,20 M. a. Wieviel kg jedes Nahrungsmittels sind für den täglichen Unterhalt eines Armeekorps erforderlich? b. Wieviel M sind für die dreitägige Verpflegung eines Armeekorps zu rechnen? c. Berechne den Wert der Waren nach dem Tagespreis!
- 23) Die Vergütungssätze für Naturalverpflegung während der Dauer des Krieges betragen:
a. für volle Tageskost mit Brot 1,50 M, ohne Brot 1,35 M,
b. „ Mittagskost „ „ 0,72 „ „ „ 0,67 „,
c. „ Abendkost „ „ 0,62 „ „ „ 0,57 „,
d. „ Morgenkost „ „ 0,31 „ „ „ 0,26 „.
Benutze die Angaben zu Berechnungen!

*) Monatlich: Offizierstellvertreter 205 M, Leutnant 310 M, Oberleutnant 370 M, Hauptmann 655 M.

- 24) a. Wie teuer kommt die tägliche Verpflegung eines Heeres von 5,3 Millionen Mann? b. Wie teuer während der bisherigen Kriegszeit?
- 25) Ein Pferd soll täglich 6 kg Hafer, $2\frac{1}{2}$ kg Heu und $1\frac{1}{2}$ kg Häcksel erhalten. Wieviel dz gebrauchen die Pferde eines Kavallerieregiments täglich?
- 26) Ein Infanteriegewehr kostet rund 82 M. Welchen Wert haben die Gewehre eines Regimentes?
- 27) Jeder Fußsoldat erhält 150 Patronen. Wieviel Patronen erhalten die Soldaten einer Kompanie?
- 28) Jede Patrone wiegt 28 g. a. Wieviel kg wiegen die Patronen, die ein Soldat trägt? b. Wie schwer sind die 14 400 Patronen eines Patronenwagens? c. Berechne das Gewicht (a. und b.) mit Rahmen, wenn je 5 Patronen einen Rahmen haben, der 5 g wiegt?
- 29) Ein Maschinengewehr kann in einer Sekunde bis 10 Schuß abgeben. Wie lange reicht die Kompanie (6 Gewehre) mit 300 Patronengurten zu je 250 Patronen?
- 30) Mit der 7,7-cm-Kanone schießt man 10 Schüsse im Gewicht von 7 kg in einer Minute; wieviel in einer Stunde?
- 31) Mit der 15-cm-Haubitze schießt man in der Minute 6 Schüsse von je 40 kg. a. Wieviel kg Munition verschießt man in einer Stunde? b. Wieviel Geschosse befördert ein Eisenbahnwagen, wenn er 10 t (15 t) trägt?
- 32) Schießpulver wird zusammengesetzt aus 74 % Salpeter, 10 % Schwefel und 16 % Kohle. Wieviel von jedem Material ist in 5 dz Schießpulver enthalten?
- 33) Ein Schrapnell enthält 300 Kugeln zu je 10 g. Wieviel Blei ist zur Herstellung der Kugeln für 100 Schrapnells erforderlich?
- 34) 1 dz Schießpulver kostet 27,50 M, Dynamit kostet dreimal soviel. Wie teuer ist 1 kg?
- 35) Zum Sprengen einer Brücke gebraucht man $1\frac{1}{4}$ Ztr. Dynamit. Wieviel Kosten verursacht die Sprengung?
- 36) Ein Torpedo enthält bei 530 kg Gesamtgewicht 150 kg Schießbaumwolle. Wieviel Prozent sind das?
- 37) Die 38,1-cm-Kanone der Schiffsartillerie ist 20 m lang und 93 t schwer. Das Geschöß wiegt 760 kg und durchschlägt Panzerplatten von 1,36 cm Stärke. Wie schwer sind a. 4 Kanonen? b. 90 Geschosse? c. In welchem Verhältnis steht die Rohrlänge zum 30,5-cm-Geschöß, das 16 m lang ist?
- 38) Von den höheren Schülern Großberlins traten bis Ostern 1915 2448 in den Heeresdienst; aus der königstädtischen Oberrealschule 118, aus dem Askanischen Gymnasium 94 und aus dem Helmholzrealgymnasium 80 Schüler. Welcher Prozentsatz der Kriegsteilnehmer entfiel auf diese Anstalten?

Geschwindigkeiten.

- 1) Der Fußsoldat legt in einer Minute etwa 100 m zurück. Wieviel km legt er täglich zurück bei a. 6stündigem b. 8stündigem Marsch?
- 2) Der Reiter gebraucht nur $\frac{4}{5}$ der Zeit des Fußsoldaten. Wie lange würde er gebrauchen, um 20 km zurückzulegen?
- 3) Um wieviel würde sich die Zeit verkürzen, wenn die Hälfte des Weges Trab geritten würde und dieser den Reiter doppelt so schnell vorwärtsbringt?
- 4) Das Linienschiff „Kaiser“ fährt in einer Stunde 23,5 Knoten, der Kreuzer „Sehdlig“ fährt 26,5 Knoten, das Torpedoboot „G 170“ 34,6 Knoten. Wieviel Zeit gebraucht jedes Schiff, um von Helgoland zum nächsten Punkt der Ostküste Englands zu gelangen? (Atlas!)
- 5) Die Parzevallluftschiffe fahren bis 18,5 m, Schütte-Lanz fährt 19,7 m und die schnellsten Zeppeline fahren bis 22 m in der Sekunde. Wieviel Zeit gebraucht jedes Luftschiff, um von Antwerpen nach London zu gelangen? (Atlas!)
- 6) Unsere besten Flugzeuge fahren mit einer Stundengeschwindigkeit bis 115 km. Wie lange Zeit gebraucht ein Flugzeug, um von Lille nach Paris zu gelangen?
- 7) Unsere Schnellzüge fahren bis 90 km in der Stunde. Vergleiche ihre Geschwindigkeit mit der der Luftschiffe und Flugzeuge!
- 8) Die 8,8-cm-Granate schlägt nach 30 Sekunden am Ziel ein; die Schallwelle ist dort bereits nach 18 Sekunden. a. Wieviel m beträgt die Entfernung, wenn sich der Schall in der Sekunde $\frac{1}{3}$ km fortpflanzt? b. Wie lange vor dem Einschlagen hört man die Granate heransausen?
- 9) Ein Torpedo hat eine Geschwindigkeit von 17 m in der Sekunde. Wieviel Zeit gebraucht er bis zum feindlichen Schiff, das $2\frac{1}{2}$ km entfernt ist?

**C. Deutschlands wachsender Wohlstand,
der wirkliche Grund zum Weltkrieg!**
Der deutsche Außenhandel (ohne Edelmetall).

	In Millionen Mark									
	Einfuhr				Ausfuhr					
	1888	in %	1913	in %	1888	in %	1913	in %		
Rohstoffe für die Industrie	}	1483,2	?	5003,5	?	}	644,7	?	1518,0	?
Halbfertige Waren		875,2	?	1478,8	?		2076,7	?	6395,8	?
Fertige Waren	}	905,9	?	2759,5	?	}	485,9	?	1035,9	?
Nahrungs- und Genussmittel				289,7	?				7,4	?
Bieh.										
Berechne die Summe!		?	100	?	100	?	100	?	100	

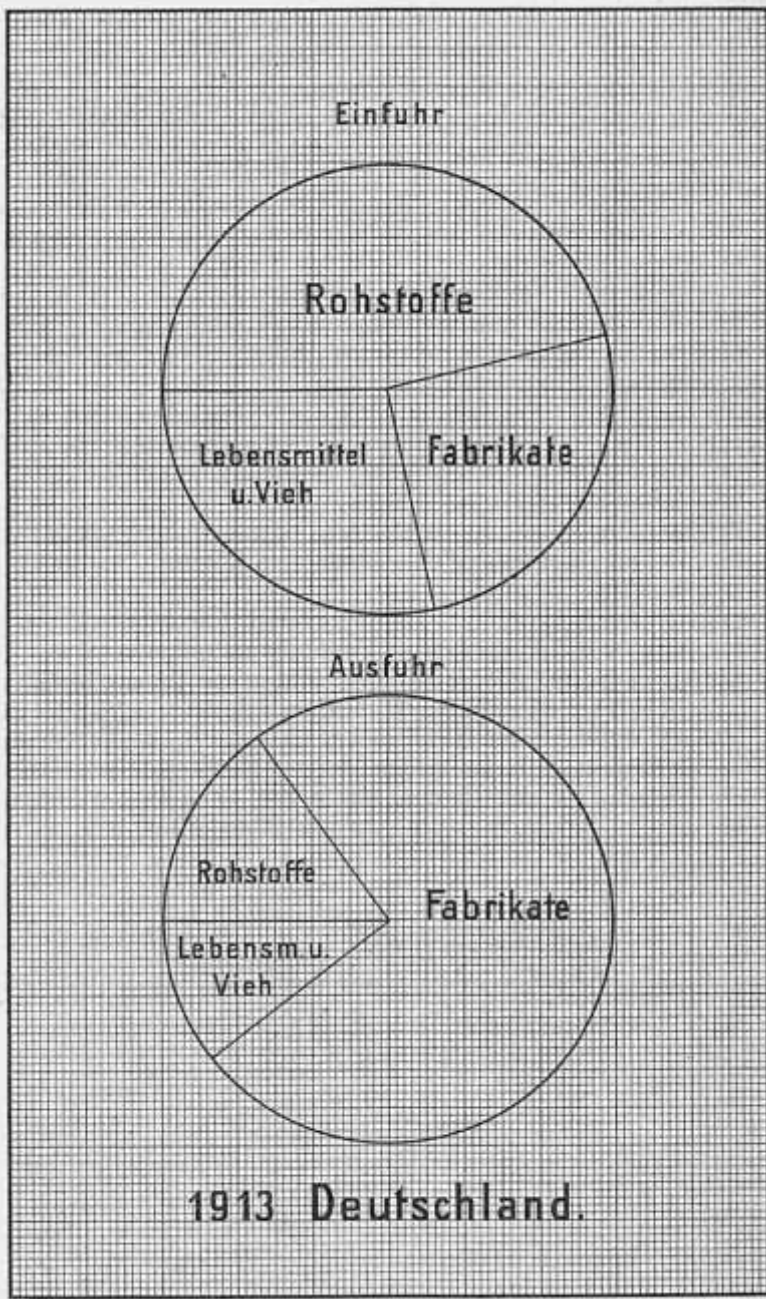


Fig. 4.

- 1) a. Berechne den Gesamtumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) a. 1888! b. 1913!
b. Wieviel Prozent entfallen auf die einzelnen Posten?
- 2) Beachte die graphische Darstellung der Ein- und Ausfuhr des Jahres 1913 und fertige eine ähnliche Darstellung von 1888 an! (360°.)
- 3) Um wieviel Mill. Mark überstieg die Einfuhr an Edelmetall die Ausfuhr, wenn a. 1888 die Einfuhr zusammen 165,1 Mill. M., die Ausfuhr zusammen 149,1 Mill. M., b. 1913 die Einfuhr zusammen 436,4 Mill. M., die Ausfuhr zusammen 101,4 Mill. M. betrug?
- 4) Von dem gesamten Handel Deutschlands entfallen schätzungsweise 67% auf den See- und 33% auf den Landhandel. (Notwendigkeit der Freiheit des Meeres.)

Anteil der wichtigeren Länder am Gesamtaußenhandel in %.

	Deutsches Zollgebiet	Österreich-Ungarn	Großbritannien u. Irland	Russland	Frankreich	Italien	Belgien	Niederlande	Vereinigte Staaten	Japan
1904:	11,7	3,5	18,0	3,4	8,7	2,8	6,3	7,1	9,8	1,4
1912:	12,9	3,3	16,6	3,5	9,0	3,1	4,2	6,9	9,9	1,5

- 1) Wessen Handel hat a. zugenommen? b. abgenommen?
- 2) Inwiefern gibt auch diese Übersicht Aufschluß über die Entstehung des Weltkrieges?

Der Außenhandel der wichtigsten Großstaaten.

Staaten	In Millionen Mark						Gesamthandel (Ein- + Ausfuhr)		
	Einfuhr			Ausfuhr			1887	1912	Zunahme in %
	1887	1912	Zunahme in %	1887	1912	Zunahme in %			
Deutsches Zollgeb.	3109,0	10691,4	?	3136,9	8956,8	?	?	?	?
Großbritannien u. Irland	6187,8	12914,4	?	4533,7	9943,7	?	?	?	?
Frankreich	3261,1	6360,7	?	2629,7	5309,1	?	?	?	?
Verein. Staaten .	2870,4	6800,9	?	2952,7	9115,3	?	?	?	?

- 1) Um wieviel Prozent ist der Handel in den einzelnen Großstaaten gestiegen?
- 2) Wie groß war in den einzelnen Ländern der Gesamthandel a. 1887? b. 1912?
- 3) Um wieviel Prozent ist der Gesamthandel der Länder gestiegen?
- 4) Welchen Teil etwa macht der deutsche Außenhandel vom englischen aus? a. 1887? b. 1912?
- 5) Stelle die Ein- und Ausfuhr der Staaten graphisch dar! (Welche der vier Darstellungsformen aus dieser Schrift ist die zweckmäßigste?)

Die deutsche Ein- und Ausfuhr mit England.

a) Wert in Millionen Mark.

Jahr:	1909	1910	1911	1912	1913
Einfuhr	723,3	766,6	808,8	842,6	876,1
Ausfuhr	1015,0	1102,0	1139,7	1161,1	1438,2

b) Warenarten in Millionen Mark 1912.

Warenart:	Rohstoffe	Halbfertige Waren	Fertige Waren	Nahrungs- u. Genuss- mittel	Vieh	Im ganzen
Einfuhr	271,7	271,1	246,3	48,1	5,2	842,6
Ausfuhr	60,7	169,2	791,9	139,1	0,1	1161,1

- 1) In welcher Beziehung (Summe) war a. Deutschland b. England mehr Lieferant als Kunde?
- 2) Was wird a. Deutschland b. England während des Krieges entbehren?
- 3) Stelle Einzelheiten graphisch dar!

Deutschland als Lieferant und Kunde der kriegsführenden Länder.

Für Einfuhr: Länder d. Herkunft. Für Ausfuhr: Länder der Be- stimmung.	Einfuhr 1913		Ausfuhr 1913		Unterschied + —
	Wert in Mill. M.	Anteil am Gesamthandel in %	Wert in Mill. M.	Anteil am Gesamthandel in %	
Österreich-Ungarn	827,3	7,7	1104,8	10,9	
Türkei	73,9	0,7	98,4	1,0	
England	876,1	8,1	1438,2	14,2	
Rußland	1424,6	13,2	880,0	8,7	
Frankreich	584,2	5,4	789,9	7,8	
Italien	317,7	3,0	393,5	3,9	
Belgien	344,6	3,2	551,0	5,5	
Serbien	10,5	0,1	19,4	0,2	
Montenegro	0,0	—	0,2	—	
Japan	46,6	0,4	122,7	1,2	
außer dem Berein. Staaten .	1711,2	15,9	713,2	7,1	

- 1) Welche Länder sind für Deutschland mehr Lieferant als Kunde, und mit welcher überschießenden Summe?
- 2) Welche Länder erleiden in ihrer Ausfuhr durch den Krieg den größten Schaden im normalen Handel?
- 3) Für welche Staaten ist Deutschland mehr Lieferant als Kunde, und mit welcher überschießenden Summe?

- 4) Welche Länder entbehren infolge des Krieges die deutsche Einfuhr am meisten?
- 5) Ordne die Großstaaten nach der Höhe a. der Einfuhr! b. der Ausfuhr!
- 6) Warum erheben die Vereinigten Staaten von Nordamerika keinen ernstlichen Einspruch gegen die englische Blockade ihres besten Handelslandes?
- 7) Fertige eine graphische Darstellung an!

Kohle und Eisen, die Grundlagen der industriellen Entwicklung.

Kohlengewinnung in Deutschland.

Jahr	Steinkohle			Braunkohle			Gesamte Kohlenförderung		
	Mittlere Belegschaft	Förderung Menge Mill. t	Wert Mill. M.	Mittlere Belegschaft	Förderung Menge Mill. t	Wert Mill. M.	Mittlere Belegschaft	Förderung Menge Mill. t	Wert Mill. M.
1887:	217 357	60,3	311,1	29 408	15,9	40,2	?	?	?
1912:	610 988	174,9	1839,9	55 412	80,9	175,6	?	?	?
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?	?	?	?

B e m.: Die Förderung der Kohlen ist im Jahre 1913 auf 191,5 Mill. t Steinkohlen und 87,1 Mill. t Braunkohlen gestiegen.

Steigerung des Ausfuhrwertes der Steinkohlen und ihrer Nebenprodukte.

In Millionen Mark	Steinkohlen	Koks	Anilin- und Teerfarbstoffe	Künstl. Indigo
1887:	79,9	9,4	42,5	6,3
1913:	516,4	146,7	142,1	53,3

- 1) Berechne die Zunahme a. in Mill. Mark! b. in Prozenten!

Entwicklung der Kohlengewinnung in Deutschland und England (in Millionen Tonnen).

Jahr:	1892	1897	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Deutschland . .	92	120	150	161	168	173	193	205	214	216	221	233	255
England . . .	184	205	230	234	236	239	255	272	265	268	268	276	264

- 1) Benutze die vorstehenden Angaben zur graphischen Darstellung in Linienform (Tafel 2)! Welche Befürchtung wird England auf Grund dieser Entwicklung hegen?

Kohlegewinnung in den wichtigsten Kohlenländern.

Stein- und Braunkohlen in Mill. t	Deutsches Reich	Vereinigte Staaten	Großbritannien und Irland	Österreich-Ungarn	Frankreich	Belgien
1887:	76,2	118,5	164,7	21,9	21,3	18,4
1912:	255,8	499,0	264,7	42,5	41,3	23,0
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?

- 1) An welcher Stelle stand Deutschland 1887, an welcher 1912?
- 2) In welchem Verhältnis steht die Zunahme Deutschlands zu der der andern Länder?
- 3) Gib eine graphische Darstellung in Flächenform (Rechteck)!

Eisengewinnung in Deutschland.

Eisenerze.

In 1000 Tonnen	Förderung	Einfuhr	Ausfuhr
1887:	6 701	1 036,2	1744,6
1913:	27 200	14 019,0	2613,2
Zunahme in t . . .	?	?	?
„ in % . . .	?	?	?

- 1) Um das Wievielfache sind die einzelnen Posten gestiegen?

Entwicklung der Roheisengewinnung in Deutschland und England.

In 1000 Tonnen	1892	1897	1902	1907	1910	1912	1913
Deutsches Reich (einschl. Luxemburg) . . .	4937	6881	8530	12 875	14 794	17 853	19 309
Großbritannien u. Irland	6817	8938	8819	10 277	10 173	9 031	.
Unterschied + gegen Deutschland. . . .	?	?	?	?	?	?	?

- 1) Stelle die Entwicklung graphisch in Linienform dar! Warum wird diese Entwicklung Englands Reid erwecken?
- 2) Die Roheisengewinnung in Deutschland betrug im Juli 1915 zusammen 1 047 505 t. Welcher Bruchteil (%) von a. 1907, b. 1913 ist das?

Roheisengewinnung in den wichtigsten Eisenländern.

In 1000 Tonnen	Deutsches Reich	Vereinigte Staaten	Groß- britannien u. Irland	Frankreich	Rußland	Belgien
1887:	4 024	6 520	7681	1568	612	756
1912:	17 853	30 203	9031	4872	4198	2298
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
" in %	?	?	?	?	?	?

- 1) Ordne die Staaten nach der Menge der Tonnen!
- 2) In welchem Verhältnis steht die Zunahme der Roheisengewinnung Deutschlands zu der Englands?
- 3) Die Weltproduktion an Roheisen beträgt etwa 80 Millionen Tonnen. Welchen Anteil daran hat Deutschland?
- 4) Stelle das Wachstum graphisch dar!

Die Stahlgewinnung.

In 1000 Tonnen	Deutsches Reich	Vereinigte Staaten	Groß- britannien u. Irland	Frankreich	Rußland	Belgien
1887:	1 163,9	3 393,6	3196,8	493,3	225,5	229,3
1912: (*) 1911)	17 302,0	31 751,3	6565,3*)	4078,4*)	2519,0*)	1945,5
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
" in %	?	?	?	?	?	?

- 1) Ordne die Staaten nach der Menge der Tonnen!
- 2) In welchem Verhältnis steht die Zunahme der Stahlgewinnung Deutschlands zu der Englands?
- 3) Die Flußstahlgewinnung im Juli 1915 betrug in Deutschland 1138478 t. Welcher Bruchteil (%) des Jahres 1912 ist das?

Gewinnung anderer Metalle.

Länder	Jahr	in 1000 metrisch. Tonnen			Jahr	in Kilogramm	
		Zinn	Blei	Kupfer		Gold	Silber
Deutsches Reich . . .	1912	269,2	180,8	45,5	1911	117	190 000 (1912)
Österreich-Ungarn. . .	1912	17,3	21,4	4,0	1911	3 288	47 862
Großbritannien u. Ir- land	1911	57,2	29,0	63,2	1911	60	4 242
Rußland.	1911	8,8	1,0	33,6	1911	48 377	14 841
Frankreich	1911	57,1	33,0	13,2	1911	2 569	22 178
Vereinigte Staaten . .	1912	314,5	386,7	566,0	1911	145 787	1 878 675

- 1) In der Gewinnung welcher Metalle ist Deutschland England überlegen?
- 2) Ordne die Länder nach der Gewinnung der Metalle!

Die Entwicklung der Handelsflotten.

Länder	Jahr	Segelschiffe		Dampfschiffe		Zusammen	
		Zahl	Reg.-Tons in 1000	Zahl	Reg.-Tons in 1000	Zahl	Reg.-Tons in 1000
Deutsches Reich	1885	3 438	854,9	664	420,6	?	?
	1912	2 752	498,2	2 098	2 655,5	?	?
Unterschied:		?	?	?	?	?	?
Großbritannien u. Irland	1885	17 018	3 457,0	6 644	3 973,0	?	?
	1912	8 399	893,6	12 338	10 985,2	?	?
Unterschied:		?	?	?	?	?	?
Frankreich	1885	15 266	1 000,0	937	492,0	?	?
	1912	15 949	624,5	1 780	838,1	?	?
Unterschied:		?	?	?	?	?	?
Bereinigte Staaten	1885	18 564	2 771,0*)	5 399	1 494,0*)	?	?
	1912	10 652	2 167,6	11 010	2 632,9	?	?
Unterschied:		?	?	?	?	?	?

- 1) Ordne die Staaten nach der Größe ihrer Handelsflotten a. 1885! b. 1912!
- 2) Welche Stelle nimmt Deutschland nach dem Inhalt seiner Dampfschiffe ein?
- 3) Berechne in Einzelfällen den Prozentsatz der Zunahme! (D. u. G.)
- 4) Stelle den Tonnengehalt in Schiffsform dar!
- 5) Im Jahre 1912 hatte die größte deutsche Schiffsgesellschaft, die Hamburg-Amerika-Linie, einen Tonnengehalt von 1 306 819 Brutto-Register-Tonnen, die größte englische Ellermann-Lines 563 136 Brutto-Reg.-Tons. In welchem Verhältnis standen die Linien? (Kürze ab!)

Der Seeverkehr der wichtigsten Häfen 1912.

In 1000 Reg.-Tons	Hamburg	London	Liverpool	Antwerpen	Rotterdam	Newyork
Gesamtverkehr	13 837	18 929	13 240			
Davon Auslandsverkehr	12 595	11 064	9 008	13 722	11 582	13 549

- 1) Der Auslandsverkehr von Antwerpen und Rotterdam wird vom deutschen Handelsverkehr unterstützt. An welcher Stelle steht der Auslandsverkehr von Hamburg?

*) Brutto-Tons.

Handelsverkehr durch den Suezkanal.

Jahr	Zahl der Schiffe	Netto-Tonnengehalt in Millionen	Anteil des Tonnengehaltes		Prozent des Tonnengehaltes	
			England	Deutschland	England	Deutschland
1869	eröffnet					
1870	486	0,4	nicht veröffentlicht			
1879	1 477	2,3	desgl.			
1885	3 624	6,3	4,9	0,2	76,8	3,1
1891	4 207	8,7	6,8	0,6	78,6	6,9
1897	2 986	7,9	5,3	0,9	67,3	10,8
1901	3 699	10,8	6,3	1,8	57,8	16,3
1906	3 975	13,4	8,3	2,2	61,7	16,0
1911	4 969	18,3	11,7	2,8	64,0	15,2

- 1) Stelle graphisch dar das Wachstum a. der Schiffe! b. des Tonnengehaltes!
- 2) Vergleiche den Anteil Englands und Deutschlands a. 1885! b. 1911!
- 3) Berechne den Durchschnittstonnengehalt der Schiffe a. 1885! b. 1911!

Handelsverkehr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal.

	1895	1897	1901	1906	1911
Zahl der abgabepflichtigen Schiffe	eröffnet	23 108	30 161	33 158	52 817
Netto-Tonnengehalt in Millionen	—	2,5	4,3	6,0	8,5

- 1) In welchem Verhältnis stand bei den Kanälen der Tonnengehalt 16 Jahre nach der Eröffnung?
- 2) Graphische Darstellung!

Verkehrswesen.

Eisenbahn.

Staaten	Länge der Eisenbahnen in km			Bahnlänge in km auf				Gesamteinnahme in Mill. Mark	
	1890	1911	Zunahme in %	1000 qkm Fläche		10 000 Einwohner		1895	1910
				1890	1911	1890	1911		
Deutschland . .	42 869	61 936	?	7,9	11,4	8,7	9,5	1 514	3 092
Großbritannien u. Irland . .	32 297	37 649	?	10,3	12,0	8,5	8,3	1 730	2 486
Frankreich . .	36 895	50 232	?	7,0	9,3	9,6	12,8	1 004	1 814
Verein. Staaten	268 409	396 860	?	3,0	4,3	42,7	43,1	5 217	13 212

- 1) Kürze die km auf volle Tausend ab und berechne den Prozentsatz der Zunahme!

- 2) a. Welches Land ist am dichtesten mit Eisenbahnlinien durchzogen?
b. Bei welchem Land ist die Zunahme der Dichte am stärksten?
- 3) a. In welchem Lande kommt auf je 1000 Einwohner die längste Eisenbahnstrecke? b. In welchem Lande hat dieses Verhältnis am stärksten zugenommen?
- 4) Kürze die Gesamteinnahmen auf hundert Millionen ab und berechne den Prozentsatz der Zunahme! (D. u. E.)
- 5) Stelle Einzelheiten graphisch dar!

Post, Telegraph, Fernsprecher und Kabel.

Staaten	Einwohner in Mill.	Post- anstalten	Fernspreche		Tele- graphen- Apparate	Stabellänge in km 1914 im Staats- besitz
			Orts- verkehr 1911	Fern- verkehr 1911		
Deutschland . . .	65,3	50 777	7092	20 492	55 770	5 474
Großbritannien u. Irland	45,3	24 387	510	2 747	46 702	5 315
Frankreich	39,2	14 379	9423	16 789	30 591	23 053

- 1) Berechne, wieviel Postanstalten usw. in den einzelnen Ländern auf je 100 000 Einwohner kommen!
- 2) Stelle Einzelheiten graphisch dar!
- 3) Funkentelegraphenstationen 1914: Deutschland 17, England 14, Frankreich 12.

Bulgariens Handel mit den kriegführenden Staaten (in Mill. Letwa).

	1907		1909		1911	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Mittelmächte . .	71,896	52,328	89,166	61,955	104,039	62,689
Entente	38,294	31,046	49,466	16,266	71,754	39,640
Unterschied gegen Mittelmächte ±	?	?	?	?	?	?

Bei welcher Gruppe liegen Bulgariens größere wirtschaftliche Interessen?

Wirtschaftsverband „Mitteleuropa“.

- 1) Welchen Anteil am Welthandel hat die Staatengruppe „Mitteleuropa“, wenn auf das Deutsche Reich 12,9 %, auf Österreich-Ungarn 3,3 % und auf Bulgarien 0,2 % entfallen?
- 2) Wie verhält sich der Welthandel „Mitteleuropas“ a. zu England, das 16,6 %, b. zu den Vereinigten Staaten Amerikas, die 9,9 %, und c. zu Rußland, das 3,5 % des Welthandels besitzt?

D. Sicherung der Volksernährung im Kriege.

Bodenbenutzung und Anbau 1913.

Länder	Angebaute Boden- fläche in Mill. ha*)	Davon waren 1913 angebaut mit				
		Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
in 1000 ha						
Deutsches Reich	35,1	1 974	6 414	1 654	4 438	3 412
Österreich-Ungarn	32,8	4 810	3 154	3 323	3 186	1 974
England	18,0	702	23	701	1 234	411
Rußland, europ.	210,4	25 133	29 102	12 214	17 022	4 646
Frankreich	36,8	6 572	1 202	760	3 982	1 564
Italien	21,8	4 792	124	250	506	292
Belgien	1,9	160	263	34	262	156
Japan	5,2	492	674	593	45	68
Serbien	2,0	394	50	103	106	13

- 1) Vergleiche die Bodenbenutzung Deutschlands mit der der andern Staaten, besonders mit England und Rußland!
- 2) Stelle Einzelheiten graphisch dar (in Flächenform: Rechteck oder Kreis)!
- 3) Deutschland hatte vor dem Kriege etwa $3\frac{1}{2}$ Mill. ha Aderland. a. Wie groß wäre der Zuwachs an Aderland, wenn 20% von Kriegsgefangenen kultiviert würden? b. Wieviel Kriegsinvaliden könnten darauf ange-siedelt werden, wenn jeder 10 (15; 20) ha erhalten würde?

Hektarerträge 1913 in dz (= 100 kg).

Länder	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
Deutsches Reich	23,6	19,1	22,2	21,9	158,6
Österreich-Ungarn	13,9	13,2	15,2	12,3	87,8
England	23,3	18,9	25,5	19,6	162,6
Rußland, europäisches	9,1	8,5	9,9	9,4	74,4
Frankreich	13,8	10,3	14,5	12,9	96,1
Italien	12,2	11,4	9,4	12,5	61,5
Belgien	26,0	20,6	27,1	19,4	211,0
Serbien	10,7	8,7	9,7	7,0	47,2
Japan	14,4	15,2	19,4	16,9	100,5
In Deutschland im Durchschnitt der Jahre 1884/87.	13,4	10,0	12,8	11,3	87,4

- 1) Aus der Bodenfläche der vorigen Übersicht und dieser Übersicht über die Hektarerträge kann man die Gesamterträge berechnen. Berechne sie in einzelnen Fällen (Deutschland, England, Rußland)!
- 2) Welcher Landwirt hat seinen Acker unter bester Kultur? (Ordne die Staaten nach der Höhe der Hektarerträge!)

*) Gesamtfläche vergleiche die erste Übersicht!

- 3) Vergleiche Deutschland mit den andern Staaten, besonders mit Rußland!
- 4) Berechne in einzelnen Fällen, um wieviel Prozent sich der Hektarertrag in Deutschland gegen den Durchschnitt der Jahre 1884/87 gehoben hat!
- 5) Welche Bedeutung hat die Steigerung der Hektarerträge der deutschen Landwirtschaft für die Volksernährung während des Weltkrieges?

Gesamterträge in Millionen Tonnen.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
Deutsches Reich	4,7	12,2	3,7	9,7	54,1
Osterreich-Ungarn	6,5	4,3	3,5	3,9	18,5
England	1,5	0,005	1,3	2,3	6,7
Rußland	22,8	24,7	12,1	16,0	34,7
Frankreich	9,0	1,2	1,1	5,2	15,0
Italien	5,8	0,1	0,2	0,6	1,8
Belgien	0,4	0,5	0,09	0,5	3,3
Serbien	0,4	0,04	0,1	0,07	0,06
Japan	0,7	1,0	1,1	0,07	0,7

- 1) Ordne die Staaten nach der Höhe der Gesamterträge!
- 2) Wieviel Mehl und wieviel Kleie gewinnt man aus dem in Deutschland geernteten Roggen und Weizen, wenn der Bundesrat die Ausmahlung auf 75 % festgesetzt hat?
- 3) Wieviel Mehl gebraucht man jährlich in Deutschland, wenn man für 68 Millionen Bewohner für den Kopf und Tag 300 g rechnet?
- 4) Wie groß ist der Überschuß an Mehl?
- 5) Von der Gesamternte der Kartoffeln werden etwa 28 % zur menschlichen Ernährung, 49,8 % als Tierfutter, 3 % in der Stärkeindustrie und 4,6 % in den Spiritusbrennereien verbraucht. Wieviel dz (t) sind das in jedem Falle?
- 6) Der Verbrauch in den Brennereien ist während des Krieges um 40 % gekürzt worden. Wieviel dz (t) werden dadurch für Ernährungszwecke frei?

Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Lebensmittel in Deutschland 1913.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Erbsen	Reis	Mais
Einfuhr in 1000 t	2 545,9	352,5	3087,0	505,0	382,1	147,4	163,4	918,7
Wert in Mill. M	417,3	42,2	365,7	60,4	24,9	23,1	33,1	101,9
Ausfuhr in 1000 t	538,3	934,5	6,1	661,7	332,5	7,6	0,01	0,04
Wert in Mill. M	87,6	132,9	1,0	93,1	17,6	2,7	0,003	0,009

- 1) Bei welchen Produkten überstieg die Einfuhr die Ausfuhr a. in t? b. in *M*?
- 2) Bei welchen Produkten überstieg die Ausfuhr die Einfuhr a. in t? b. in *M*?
- 3) Stelle Einzelheiten graphisch dar!

Der Verbrauch Deutschlands an Brotgetreide.

Durchschnitt im Jahrzehnt	Roggen		Weizen u. Spelz		Zusammen	
	in 1000 t	auf den Kopf kg	in 1000 t	auf den Kopf kg	in 1000 t	auf den Kopf kg
1886/1890:	5519	114,5	3063	63,6	?	?
1908/1912:	9335	143,6	5798	89,1	?	?
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?

- 1) SchlieÙe von der Zunahme des Verbrauchs auf die Güte der Ernährung!
- 2) Wie groß würde der gesamte Verbrauch in Deutschland sein, wenn man für den Kopf und Monat 10 kg rechnet (60 Mill.)?
- 3) Prüfe auf Grund der Übersicht über die Gesamterträge, ob wir mit unserem Brotgetreide ohne Zufuhr aus andern Ländern auskommen!

Der Verbrauch von Brotgetreide (Weizen und Roggen) auf den Kopf der Bevölkerung in kg.

Durchschnitt im Jahrzehnt	Deutsches Reich	Österreich- Ungarn	Großbri- tannien u. Irland	Frankreich	Italien	Vereinigte Staaten
1886/90:	178,1	152,6	163,9	251,8	122,8	117,2
1902/06:	247,6	174,0	166,2	241,6	145,0	143,5
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?

- 1) Wer hatte früher den größten Verbrauch, wer jetzt?
- 2) Welche Schlüsse kann man aus der Übersicht auf die Güte der Volks-
ernährung in den einzelnen Ländern ziehen?
- 3) Wie hoch ist der Gesamtverbrauch? (Vergl. Bevölkerung Seite 41)

Verbrauch an Gerste, Hafer und Kartoffeln.

Jahrzehnt	Gerste		Hafer		Kartoffeln	
	im ganzen in 1000 t	auf den Kopf kg	im ganzen in 1000 t	auf den Kopf kg	im ganzen in 1000 t	auf den Kopf kg
1886/90:	2369	53,3	4142	85,9	18 567	385,2
1908/12:	6003	92,3	7656	117,7	37 916	583,1
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?

Der Zuckerverbrauch.

- 1) Der Zuckerverbrauch ist in Deutschland auf den Kopf der Bevölkerung von 8,4 kg im Jahre 1888 auf 11,6 kg im Jahre 1902, auf 19,2 kg im Jahre 1913 gestiegen. Berechne den Prozentsatz der Zunahme a. von 1888 bis 1902! b. von 1902 bis 1913! c. von 1888 bis 1913!

Rohzuckerverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung (in kg).

Jahr	Deutsches Reich	Österreich-Ungarn	Großbritannien u. Irland	Frankreich	Rußland	Vereinigte Staaten
1887/88:	8,5	4,7	31,8	12,4	3,7	23,6
1912/13:	21,4	13,1	42,4	19,5	8,8	42,7
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?

- 1) Welche Länder haben den stärksten (geringsten) Zuckerverbrauch? Ordne sie!
- 2) In welchem Lande war die Zunahme des Verbrauchs am stärksten?

Ausländische Genussmittel und Baumwolle.

Jahr	Kaffee		Kakaobohnen		Tee		Baumwolle	
	in ganzen in 1000 t	auf den Kopf in kg	in ganzen in 1000 t	auf den Kopf in kg	in ganzen in 1000 t	auf den Kopf in kg	in ganzen in 1000 t	auf den Kopf in kg
1896/90:	114,3	2,38	5,0	0,16	1,9	0,04	201,0	4,19
1912:	164,2	2,44	51,6	0,77	4,3	0,06	501,7	7,56
Zunahme in t	?	?	?	?	?	?	?	?
„ in %	?	?	?	?	?	?	?	?

- 1) Welche Schlüsse läßt die Übersicht auf die Verbesserung der Lebenshaltung a. nach der Ernährung b. nach der Kleidung unserer Bevölkerung zu?
- 2) Auf welchem Wege können wir bei einer Blockade der deutschen Seehäfen durch England diese Produkte erhalten?

Der Fleischverbrauch.

- 1) Der Fleischverbrauch wird in Deutschland mit 49,44 kg, in Großbritannien und Irland mit 52,6 kg (Holland 34,3 kg) auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet. Wieviel Tonnen beträgt unter Berücksichtigung der Bevölkerungsziffer (Übersicht 1) der Verbrauch a. in Deutschland? b. in Großbritannien und Irland?

Die Entwicklung der deutschen Viehzucht.

in Mill. Stück	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
1883	3,5	15,8	19,2	9,2
1892	3,8	17,6	13,6	12,2
1900	4,2	18,9	9,7	16,8
1907	4,3	20,6	7,7	22,1
1912	4,5	20,2	5,8	21,9
1913	4,7	20,9	5,5	25,6

- 1) Um wieviel Prozent hat der Bestand von 1883 bis 1913 an Pferden, Rindvieh und Schweinen zu-, an Schafen abgenommen? (Wolle!)
- 2) Wieviel Tiere kommen von jeder Sorte auf je 100 000 Einwohner?
- 3) Stelle den Bestand (in Tierform) graphisch dar!
- 4) Wieviel Schweine blieben übrig, wenn zwecks Ersparung von Futtermitteln etwa $\frac{1}{3}$ des Bestandes geschlachtet wurde?

Viehbestand in den wichtigeren Staaten.

in Mill. Stück	Deutsches Reich 1913	Österreich 1910 Ungarn 1911	Großbritannien u. Irland 1913	Rußland 1913	Frankreich 1912
Pferde	4,5	4,1	2,0	24,5	3,2
Rindvieh	20,9	16,5	10,6	37,2	14,7
Schafe	5,5	10,9		42,8*)	16,5
Schweine	25,6	14,0	3,2	12,5	6,9

- 1) Welches Land ist am meisten auf Einfuhr von Schlachtvieh angewiesen?
- 2) Kann Deutschland an seinem Fleischbedarf ausgehungert werden?
- 3) Stelle den Bestand einzelner Tiere graphisch in Tierform dar!
- 4) Wie steht es mit dem Pferdeertrag im Kriege?
- 5) Berechne den Wert der Tiere in Deutschland nach einem ortsüblichen Durchschnittspreis!
- 6) Nach amtlichem Bericht verlor Ostpreußen durch den Russeneinfall 135 000 Pferde, 250 000 Rinder, 50 000 Schafe und 200 000 Schweine. Wieviel Prozent vom Viehbestand Deutschlands sind das?
- 7) Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß (bei einem Durchschnittsverbrauch von 3000 Wärmeeinheiten) für die Ernährung der 68 Millionen Deutschen jährlich 56 750 Milliarden Wärmeeinheiten und 1,605 Millionen Tonnen Eiweiß nötig sind. Zur Verfügung stehen 67 680 Milliarden Wärmeeinheiten und 1,554 Millionen Tonnen Eiweiß. Wirklich verbraucht werden 90 420 Milliarden Wärmeeinheiten und 2,307 Millionen Tonnen Eiweiß (Überernährung).

*) Eingeschlossen Ziegen.

a. Wieviel Wärmeeinheiten haben wir mehr, als zur Ernährung nötig sind? b. Wieviel Tonnen Eiweiß fehlen uns? Da der Mangel an Eiweiß durch Zucker ersetzt werden kann, so können die Deutschen bei sparsamer Lebenshaltung nicht ausgehungert werden.

Bundesratsverordnungen zur Streckung der Kornvorräte.

Bekanntmachung über das Ausmahlen von Brotgetreide

5. Januar

vom 18. Februar, 29. April 1915.

- § 1. Roggen ist bis mindestens 82 v. H.
 § 2. Weizen ist bis mindestens 80 v. H. durchzumahlen.
 § 3. Weizen darf nur in Mischung abgegeben werden, die 30 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Teilen des Gesamtgewichts enthält — bis 93 % durchgemahlen darf ungemischt verkauft werden.

Bekanntmachung vom 21. August 1915.

Brotgetreide ist vom 1. 9. 15 ab nur bis 75% auszumahlen. Die Mehlmenge für den Tag und Kopf wird vom 15. 9. 15 auf 225 g erhöht. Selbstversorger dürfen auf Kopf und Monat statt 9 kg jetzt 10 kg Brotgetreide zurückbehalten.

- 1) Berechne den Mehlertrag bei 9 Ztr.!
- 2) Berechne unter Zugrundelegung dieser Prozentsätze und an der Hand der Übersichten über Hektar- und Gesamterträge die Produktionsmenge an Mehl! (In Friedenszeiten wird bei Herstellung allerfeinsten Mehls nur bis 60 % ausgemahlen.)

Bekanntmachung über die Bereitung von Backware

vom 5. Januar 1915.

§ 2. Bei der Bereitung von Brot dürfen ungemischtes Weizenmehl, Weizen-, Roggenauszugsmehl nicht verwendet werden.

§ 3. Bei der Bereitung von Weizenbrot muß Weizenmehl in einer Mischung verwendet werden, die dreißig Gewichtsteile Roggenmehl unter Hundert Teilen des Gesamtgewichts enthält; der Weizengehalt kann bis zu zwanzig Gewichtsteilen durch Kartoffelstärke- oder andere mehrlartige Stoffe ersetzt werden.

§ 4. Weizenbrot darf nur in Stücken von höchstens 100 g Gewicht bereitet werden.

§ 5. Bei der Bereitung von Roggenbrot muß auch Kartoffel verwendet werden. Der Kartoffelgehalt muß bei Verwendung von Kartoffelbuden, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl mindestens zehn Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Werden gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so muß der Kartoffelgehalt mindestens dreißig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen. Roggenbrot, zu dessen Bereitung mehr Gewichtsteile Kartoffel verwendet sind, muß mit dem Buchstaben „K“ bezeichnet werden. Werden mehr als zwanzig Gewichtsteile Kartoffelbuden, Kartoffelwalzmehl oder Kartoffelstärkemehl oder werden mehr als vierzig Gewichtsteile gequetschte oder geriebene Kartoffeln verwendet, so muß das Brot mit den Buchstaben „KK“ bezeichnet werden.

§ 6. Die Bestimmungen des § 5 gelten nicht für reines Roggenbrot, das aus Roggenmehl bereitet ist, zu dessen Herstellung der Roggen bis zu mehr als dreieundneunzig vom Hundert durchgemahlen ist.

§ 7. Die Landes-Zentralbehörden können bestimmen, daß Roggenbrot nur in Stücken von bestimmten Formen und Gewichten bereitet wird.

§ 8. Bei der Bereitung von Kuchen darf nicht mehr als die Hälfte des Gewichtes der verwendeten Mehle aus Weizen bestehen. (§ 1. Kuchen muß mehr als 10 % Zucker enthalten.)

- 1) Wenn Roggenbackmehl einen Zusatz von Kartoffelmehl oder -flocken in Höhe von 10 % enthält, wieviel Zusatz befindet sich dann a. in 75 kg b. in 40 kg Backmehl?
- 2) Beim Zusatz von frischen Kartoffeln muß der Bäcker auf 90 Gewichtsteile Roggenmehl 30 Gewichtsteile Kartoffeln nehmen. Wieviel Gewichtsteile Roggenmehl und frische Kartoffeln sind in a. 40 kg b. 72 kg Backmehl enthalten?
- 3) Zur Herstellung von K-Brot nimmt der Bäcker zu 90 % Roggenmehl 15 % Kartoffelmehl (oder 32 Gewichtsteile frische Kartoffeln). Wieviel Gewichtsteile sind a. in 28 kg b. in 42 kg Backmehl von jeder Sorte enthalten?
- 4) Bei der Bereitung von Weizenbrot müssen 30 % Roggenmehl verwendet werden. Ferner dürfen 20 Gewichtsteile des Weizens durch Kartoffelmehl ersetzt werden. Wieviel ist von jeder Sorte in a. 10 kg b. 25 kg c. 40 kg Semmelbackmehl enthalten?
- 5) Kuchen muß mehr als 10 % Zucker enthalten. Von der übrigen Gewichtsmenge darf das Weizenmehl nur 50 % betragen. a. Wieviel Weizenmehl ist unter 1 kg Kuchenbackmehl enthalten, wenn darin 120 g Zucker sind? b. Wieviel Weizenmehl ist dann in 3 (5) % Kuchenbackmehl enthalten?
- 6) Vor dem Backen wiegt eine 50-g-Semmel 60 g, ein kg Brot 1125 g. Welchen Bruchteil ($\frac{\%}{100}$) beträgt der Gewichtsverlust beim Backen?
- 7) Im Juni 1915 gab es in Groß-Berlin Brote mit Einheitsgewichten von 1000 g zu 40 \mathcal{P} (und 1950 g zu 78 \mathcal{P}). Wie teuer war ein Pfund Brot?
- 8) Zu gleicher Zeit kostete eine Semmel von 50 g 3 \mathcal{P} . a. Wieviel Semmeln erhielt man auf $\frac{1}{2}$ kg? b. Um wieviel % war 1 % Weißbrot teurer als 1 % Roggenbrot?
- 9) Zu Beginn des Krieges (August 1914) kostete 1 kg Roggenbrot 32,95 \mathcal{P} , 1 kg Weizenbrot (Schrippen) 59,23 \mathcal{P} . Um wieviel a. \mathcal{P} b. % sind die Preise für je 1 kg Roggen- und Weizenbrot in den zehn Kriegsmonaten gestiegen? (Vergleiche Aufgabe 7 u. 8!)
- 10) Eine Hausfrau hatte die Gewohnheit, täglich eine Scheibe trockenes Brot im Gewicht von etwa 17 g abzuschneiden und zum Viehfutter zu werfen. a. Wieviel kg Brot gingen der Volksernährung dadurch im Jahre verloren? b. Welchen Wert hatte die Brotmenge? c. Wieviel kg (M) gingen verloren, wenn jede Hausfrau der etwa 14 Millionen Haushaltungen in Deutschland so verfahren würde? d. Wieviel Eisenbahnwagen (4 Tonnen) könnten damit gefüllt werden? e. Wieviel Eisenbahnzüge von je 100 Achsen (1 Wagen = 2 Achsen) und 500 m Länge sind das? (Brotvergeudung in Schulen!)

11) Es werden gewährt an Mehl- und Brotmenge für Kopf und Woche:

in	Einwohner	Mehl g	Brot g	Besondere Bestimmungen für Kinder	Zulagen für Schwerarbeiter
Berlin	2 Mill.	—	1950, hiervon nach Wahl für 400 g Brot 250 g Mehl	—	500 g Brot
Breslau	$\frac{1}{2}$ Mill.	1350	2250	unter 6 Jahren 1750 g Brot oder 1050 g Mehl	500 g Brot, in Ausnahmefällen bis 1500 g Brot
Königsberg i. Pr.	$\frac{1}{4}$ Mill.	1400	1750	bis 2 Jahren die Hälfte	350 g Mehl (= 437,5 g Brot)
Stettin	$\frac{1}{4}$ Mill.	—	2450	1—6 Jahre 1050 g Brot, 7—14 Jahre u. über 56 Jahre 2100 g Brot	525 g Brot
Cöln	$\frac{1}{2}$ Mill.	—	1925	—	350 g
Hamburg	$\frac{9}{10}$ Mill.	—	1750 für 500 g Brot, nach Wahl die gleiche Menge Mehl	—	500 g an Kinder, bemittelte, 1000 g an jugendliche und Schwerarbeiter

Stelle Aufgaben!

Benutze die Brotkarte des Heimatortes zum Stellen von Aufgaben!

(Bedarf des einzelnen, der Familie, der Stadt, täglich, wöchentlich, jährlich.)

- 12) Als um Weihnachten der Frost einsetzte, stieg der Preis für 10 $\%$ Speisekartoffeln von 45 \mathcal{F} auf 60 \mathcal{F} . Um wieviel $\%$ war der Preis gestiegen?
- 13) Eine Familie verbrauchte jeden Abend $2\frac{1}{2}$ $\%$ Brot im Preise von 78 \mathcal{F} für 1950 g. Wieviel spart die Familie in einer Woche, wenn sie statt des Brotes die doppelte Menge Kartoffeln isst, von denen 10 $\%$ 45 \mathcal{F} kosten?
- 14) Um wieviel ist (nach der vorigen Aufgabe) 1 $\%$ Kartoffeln billiger als 1 $\%$ Brot?
- 15) Beim Kartoffelschälen gehen etwa 15 $\%$, bei Pellkartoffeln etwa 5 $\%$ verloren. Wieviel erspart eine Familie, wenn sie jährlich 9 Ztr. (den Ztr. zu 4,20 \mathcal{M}) Kartoffeln gebraucht und ständig Pellkartoffeln isst?
- 16) Ein Selbstverfolger (Bauer) darf von seinem Brotgetreide für seine aus 12 Köpfen bestehende Familie für den Kopf und Monat 10 kg zurückbehalten. a. Wieviel dz Brotgetreide behält er zurück? b. Wieviel Mehl und Kleie erhält er bei 75 $\%$ (80 $\%$) Durchmahlung?
- 17) Eine Landgemeinde erhält für 2500 Rinder 250 dz Kleie geliefert. a. Wieviel kg erhält ein Bauer, der 20 Rinder hat? b. Wieviel kg kommen auf ein Rind?
- 18) Nach ziemlich sicherer Schätzung lassen sich als Ersatz für Getreide in Deutschland 400 000 dz Bucheln und 100 000 dz Eicheln für Vieh-

fütterung nutzbar machen. Es enthalten frische Eicheln 2,2 % Eiweiß, 2 % Fett und 35 % Stärke; Bucheln 24 % Eiweiß, 21 % Fett und 40 % Stärke. Wieviel Stoffe jeder Art würden durch Sammlung gewonnen werden?

- 19) Frische Eicheln und Bucheln können verfüttert werden für den Kopf und Tag in Gaben von 2 bis 4 kg an Rindvieh, von 1 kg an Schweine und $\frac{1}{2}$ kg an Schafe. Für wieviel Tiere jeder Gattung würden die Eicheln und Bucheln Deutschlands reichen? (Vgl. vorige Aufgabe!)

E. Die wirtschaftlichen Kräfte in der Kriegszeit (einschließlich Geldmarkt).

- 1) Das Volksvermögen berechnet man für Deutschland auf 330 bis 390, für England auf 300—360 und für Frankreich auf 200—260 Milliarden Mark. a. Um wieviel Prozent ist das Vermögen nach dem Durchschnitt in England und Frankreich geringer als in Deutschland? b. Berechne die jährlichen Zinsen der Durchschnittsvermögen zu 4 %! c. Wie groß ist das Durchschnittsvermögen des einzelnen in den genannten Ländern? (Vgl. Einwohnerzahl Seite 41)
- 2) An Staatsschulden hatten vor dem Kriege das Deutsche Reich 21,3, England 14,8 und Frankreich 26,4 Milliarden Mark oder auf den Kopf der Bevölkerung 312,5 *M.*, 327,61 *M.* und 663,09 *M.* a. Stelle die Staatsschulden graphisch dar! b. Um wieviel Prozent sind die Schulden in England und Frankreich höher als in Deutschland? c. Berechne die jährlichen (täglichen) Zinsen der Schulden!
- 3) Berechne nach Aufgabe 1 und 2 den Überschuß an Staatsvermögen bzw. -schuld, wenn in Deutschland der Wert der staatlichen Eisenbahnen 20 000 und der sonstigen Staatsvermögen über 4000 Mill. *M.*, in England die dem Staate gehörigen Suezkanalfaktien 713 Mill. *M.* und das sonstige Staatsvermögen 68 Mill. *M.* beträgt?
- 4) Die Ausgaben für die Landesverteidigung (Heer und Marine) betragen in den Jahren 1905 bis 1914 für

	Deutschland	Österr.-Ungarn	Großbritannien	Rußland	Frankreich	Italien
in Milliarden <i>M.</i>	13,1	5,6	13,7	13,2	10,4	4,8
auf d. Kopf in <i>M.</i>	202	111	305	87	259	140

a. In welchem Verhältnis standen die Vorbereitungs-kosten für den Krieg bei den beiden Mächtegruppen? b. Um wieviel Prozent waren die Rüstungsausgaben auf den Kopf der Bevölkerung in England und Frankreich größer als in Deutschland?

- 5) Nach dem Bankarchiv (Dr. Stephan Jacobi) betrug die Neuaufnahme des öffentlichen Kredits im 1. Kriegsjahr in Milliarden \mathcal{M} : in Deutschland $13\frac{1}{2}$, in Großbritannien $25,3 + 2,2$ in den britischen Kolonien, in Rußland $16,8$, in Frankreich $13,9$ und für alle Kriegsführenden zusammen $81,7$; davon entfielen $20,5$ Milliarden \mathcal{M} auf die Mittelmächte. Wieviel % der Gesamtkosten entfielen a. auf die einzelnen Staaten? b. auf die Mittelmächte? c. Wieviel \mathcal{M} betrug die gesamte Verzinsung bei durchschnittlich $4\frac{3}{4}$ %?
- 6) In derselben Zeit nahmen die neutralen Staaten als Kosten der „bewaffneten Neutralität“ den öffentlichen Kredit mit $3,8$ Milliarden \mathcal{M} in Anspruch. Wieviel % sind das von den Kosten der kriegsführenden Staaten? (Vorige Aufgabe!)
- 7) Am Ende des 1. Kriegsjahres betrug die Neuaufnahme des Kredits bei den Mittelmächten $20,5$, bei den Gegnern $61,2$ Milliarden \mathcal{M} . Wieviel % entfielen auf unsere Gegner?
- 8) Am Schlusse des 1. Kriegsjahres betrug die gesamte Schuldenlast für Deutschland (Reich und Bundesstaaten) $34,8$, für Österreich-Ungarn (und beide Kronländer) $23,2$; für Großbritannien $42,3$, Frankreich $40,3$ und Rußland $35,9$ Milliarden \mathcal{M} . Die gesamte Schuldenlast der kriegsführenden Staaten (einschließlich der Neuen) betrug rund 225 Milliarden \mathcal{M} . a. Berechne die jährlichen Zinsen bei $4\frac{1}{2}$ % (5 %)! b. Wieviel % der Gesamtschulden entfielen auf die genannten Staaten?
- 9) a. Wieviel Jahre hätte man zu zählen, wenn man die rund $81,7$ Milliarden \mathcal{M} Kosten des 1. Kriegsjahres in 20 - \mathcal{M} -Stücken zählen wollte und in der Sekunde ein Goldstück zählte? b. Wie groß wäre das Gewicht des gemünzten Goldes, wenn ein 20 - \mathcal{M} -Stück $7,965$ g wiegt?
- 10) Anfang 1916 schätzte man die täglichen Kriegsausgaben in Mill. \mathcal{M} für: Deutschland auf 70 , Österreich-Ungarn, Bulgarien, Türkei 50 , Großbritannien 100 (ungerechnet die engl. Kolonien), Frankreich 65 , Rußland 50 , Italien 30 . a. Wie groß sind die täglichen Ausgaben beider Gruppen? b. Wieviel kostete der Krieg an jedem Tage?
- 11) Nach englischer Berechnung („Economist“) würde der Krieg bis zum 31. Juli 1916 für die Centralmächte 69 , für die Alliierten 107 Milliarden \mathcal{M} kosten. Wieviel Prozent der Gesamtkosten würden auf jede Gruppe fallen?

12) Deutschlands Steuerreserven.

	Deutschland	Großbritannien u. Irland	Frankreich
Gesamte Steuerlast vor dem Kriege in Mill. \mathcal{M}	4079,6	4720,1	3776,4
Auf den Kopf der Bevölkerung in \mathcal{M} :	62,75	106,07	96,09
Davon direkte Steuern:	30,89	59,27	27,05

a. Um wieviel \mathcal{M} bleibt die Steuerlast auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland gegen Frankreich und England zurück? b. Wie groß ist demnach die deutsche Steuerreserve gegen Frankreich und England, wenn Deutschland 68 Mill. Einwohner hat?

13) Bei den deutschen **Kriegsanleihen** wurden gezeichnet in Millionen \mathcal{M} :

	1. Anleihe Septemb. 1914	2. Anleihe Februar 1915	3. Anleihe Septemb. 1915
bei der Reichsbank	479	565	569
bei den Banken	2895	5664	7676
bei den Sparkassen	383	1978	2592
bei den Lebensversicherungsgeellschaften	203	384	417
bei den Kreditgenossenschaften	—	358	680
bei den Postanstalten	—	112	167

a. Wieviel \mathcal{M} sind bei jeder Zahlstelle zusammen gezahlt worden? b. Wieviel \mathcal{M} brachte jede Anleihe (Nennwert)? c. Wieviel \mathcal{M} brachten alle Anleihen zusammen? d. Wieviel \mathcal{M} erhielt das Reich, wenn die 1. Anleihe zum Kurs von 97,50 \mathcal{M} , die 2. Anleihe von 98,50 \mathcal{M} , die 3. Anleihe von 99 % ausgegeben wurde? e. Wieviel Zinsen hat das Reich bei 5 % für alle Anleihen jährlich zu zahlen?

14) Die Zahl der Zeichnungen betrug bei der 1. Anleihe 1 177 235, bei der 2. Anleihe 2 691 060 und bei der 3. Anleihe 3 992 059. a. Wieviel Zeichnungen waren es im ganzen? b. Wieviel \mathcal{M} entfielen im Durchschnitt auf eine Zeichnung jeder Anleihe? (Vgl. vorige Aufgabe!)

15) **Beteiligung aller Volksschreife an den Anleihen.**

Es entfielen auf Zeichnungen in Beträgen von	Gesamtergebnis der 3 Kriegsanleihen		
	Zahl der Zeichnungen	Betrag der Zeichnungen Mill. \mathcal{M}	Betrag der Zeichnungen in % der Gesamtsumme
Mark 100—500	3 349 116	970	?
„ 600—2000	2 891 551	3 696	?
„ 2 100—10 000	1 276 610	6 205	?
„ 10 100—100 000	211 155	6 226	?
„ 100 000—1 Mill.	15 216	4 763	?
„ über 1 Million	1 065	3 761	?
Zusammen	?	?	100 %

Stürze bei der Prozentrechnung auf Milliarden ab!

16) Die Truppen im Felde haben zur 2. Kriegsanleihe nachträglich bei etwa 20 000 Einzelfällen 30 Millionen \mathcal{M} gezeichnet. Wieviel \mathcal{M} entfielen auf eine Zeichnung im Durchschnitt?

- 17) Die 1. deutsche Kriegsanleihe, die mit 97,50 *M*, und die 2. Kriegsanleihe, die mit 98,50 *M* aufgelegt wurde, standen bei der Zeichnung zur 3. Kriegsanleihe auf 99 %. Wie groß war der Gewinn der Gläubiger? (Vgl. Aufgabe 13!)
- 18) Ein Kaufmann zeichnete 1500 *M* der ersten deutschen Kriegsanleihe, die zu einem Kurswert von 97,50 *M* aufgelegt und mit 5 % verzinst wird. a. Wieviel *M* hatte er zu zahlen? b. Zu wieviel % verzinst sich die Anleihe in Wirklichkeit?
- 19) Bisher wurde dem Kaufmann das Geld auf der Sparkasse mit 3½ % verzinst. Wie groß war sein jährlicher Zinsgewinn?
- 20) Beim Kauf ersparte der Kaufmann ¼ % des Nennwertes Maklergebühren und ¼ % des Kurswertes Provision. Außerdem erhält er in 10 Jahren das Wertpapier mit dem Nennwert zurückgezahlt. Welcher Vorteil ergibt sich daraus für den Kaufmann?
- 21) Als der Kaufmann 3 Monate später Geld gebrauchte, verpfändete er die 1500 *M* Kriegsanleihe bei der Reichsdarlehnskasse und erhielt 75 % des Nennwertes zu 5½ %. a. Wieviel Geld erhielt er? b. Wieviel Kapital und Zinsen zahlte er nach 2 Monaten zurück?
- 22) Bei Eintragung in das Reichsschuldbuch betrug der Zeichnungspreis für die 3. Anleihe statt 99 *M* nur 98,80 *M*. Wieviel *M* ersparte die Landesbank der Rheinprovinz, wenn sie ihre Zeichnung von 330 Millionen *M* (es war die größte Zeichnung!) ins Reichsschuldbuch eintragen ließ?
- 23) Auf die 2. Kriegsanleihe (Aufg. 13) mußten bis zum 7. Juli 70 % der Gesamtzeichnung eingezahlt werden, die Einzahlung betrug aber 95,2 %; bei der 3. Kriegsanleihe waren bis zum 7. Oktober 1915 bereits 6,425 Milliarden bar eingezahlt, es brauchten aber am 18. Oktober erst 30 % eingezahlt zu sein. a. Wieviel *M* waren bei der 2. Anleihe am 7. Juli eingezahlt? b. Wieviel % der 3. Anleihe waren bereits 14 Tage nach Schluß der Zeichnung eingezahlt worden?
- 24) Ein Landwirt zeichnete 5 % deutsche Reichsanleihe der 4. Kriegsanleihe zum Kurs von 98,50 *M* in Höhe von 5000 *M*. Er mußte eingezahlt haben 30 v. Hundert bis zum 18. 4. 16, 20 v. *§*. bis 24. 5., 25 v. *§*. bis 23. 6. und 25 v. *§*. bis 20. 7. a. Wieviel hatte er an jedem Termin zu zahlen? b. Wieviel *M* hätte er erspart, wenn er die Summe mit Sperre bis 15. 4. 1917 in das Staatsschuldbuch hätte eintragen lassen und dann nur 98,30 *M* zahlte? c. Wie teuer wäre diese Summe in 4½ % Reichsschatzanweisungen der 4. Kriegsanleihe, wenn der Zeichnungspreis dafür 95 *M* betrug?
- 25) Ein Landwirt verpfändete bei der Reichsdarlehnskasse Ernteerträge in Höhe von 3000 *M* und erhielt davon 60 % 6 Monate hindurch zu 5¼ % geliehen. a. Wieviel *M* erhielt er zur Zeichnung der Kriegsanleihe? b. Wieviel Geld zahlte er nach 6 Monaten mit Zinsen zurück?

- 26) Die erste englische Kriegsanleihe wurde zu einem Kurs von 95 *M* mit $3\frac{1}{2}\%$, die zweite zu $98\frac{1}{2}\%$ und 4% Verzinsung verausgabte. Ende Dezember 1915 stand der Kurs der 1. Kriegsanleihe auf 90 *M*, der der 2. auf 96 *M*. Wie groß war der Verlust, den die Gläubiger Englands erlitten, wenn die 1. Anleihe rund 8, die 2. Anleihe 12 Milliarden betrug?
- 27) Von der 12-Milliarden-*M*-Anleihe Englands dienten 6,6 Milliarden *M* zur Bezahlung umlaufender kurzfristiger Schatzwechsel. Wie hoch war der Betrag, der den Engländern von der großen Anleihe eigentlich zur Verfügung stand?

28)

Staatsanleihen.

Kurs am	Deutsche 3 % Reichsanleihe	Französische 3 % Rente	Englische $2\frac{1}{2}\%$ Konsols
1. 7. 1914	76,90	83,40	75,00
1. 12. 1915	66,50	64,50	58,25

- a. Wie groß war bei den einzelnen Anleihen der Rückgang vom Kurswert (in %)? b. Wieviel Geld hatte in jedem Lande ein Rentner verloren, der 80 000 *M* der entsprechenden Staatsanleihe besaß?

29)

Kurse einiger deutscher Standardwerte.

Wertpapier	Ende Juli 1914	Ende Nov. 1915	Wertpapier	Ende Juli 1914	Ende Nov. 1915
Hamburg-Amerik.-Patet- fahrt	112	105	Vereinigte Königs- und Laurahütte	133,25	140
Norddeutscher Lloyd . . .	93	90	Oberschlef. Eisen-Industrie	63	95
Allgemeine Elektrizitäts- Gesellschaft	221	220	Phönix-Aktien-Gesellschaft f. Bergbau	214	210
Bochumer Verein f. Bergb.	201	210	Rheinische Stahlwerke . .	138	135
Deutsch-Überseeische Elektr.- Gesellschaft	152,75	143	Siemens & Halske Akt.- Gesellschaft	195,50	200

- a. Berechne die Zu- oder Abnahme des Kurswertes! b. Wieviel *M* hatte jemand verloren oder gewonnen, der 5000 *M* Aktien besaß?

Die Reichsbanken.

- 1) Die Reichsbank regelt den Geldverkehr in Deutschland. Zu Beginn des Krieges hatte sie einen Goldbestand von 1223,6 Millionen Mark. In der ersten Kriegswoche erhielt sie eine Goldvermehrung von 224 Millionen Mark (darunter 120 Mill. *M* alte und 85 Mill. *M*

neue Kriegsrreserven). Welchen Goldbestand hatte die Reichsbank am Ende der ersten Kriegswoche?

- 2) Welchen Prozentsatz bildeten die Kriegsrreserven von dem Goldschatz der Reichsbank?
- 3) Am 30. Juni 1915 hatte die Reichsbank 2387,6 Mill. \mathcal{M} Goldbestand.
 - a. Um wieviel \mathcal{M} hat der Goldbestand der Reichsbank seit Beginn des Krieges zugenommen? b. Wieviel Prozent beträgt die Zunahme? (31. 8. 15 = 2401,2 Milliarden \mathcal{M} ; Ende 1915 = 2,445 Milliarden \mathcal{M} .)
- 4) Der gesamte Notenumlauf betrug in der ersten Kriegswoche 3897,2 Mill. Mark, die Notendeckung 44 %, am 30. Juni 1915 betrug der Notenumlauf 5840,3 Mill. \mathcal{M} , die Notendeckung 40,9 %. Um wieviel \mathcal{M} ist der Notenumlauf gestiegen, und um wieviel Prozent ist die Notendeckung gefallen?

5) Goldbestand und Goldzuwachs in Millionen Mark.

Goldbestand	Deutsche Reichsbank	Bank von Frankreich	Bank von England
Ende Juli 1914	1253,2	3133,1	777,9
Ende November 1915	2435,3	3868,2	1070,1
Zuwachs in \mathcal{M}	?	?	?
" " %	?	?	?

- 6) Die Golddeckung der ausgegebenen Noten und Depoziten betrug Anfang Dezember 1915 bei der Reichsbank 32,1 % bei der Bank von Frankreich 28,6 % und bei der Bank von England 28,8 %. Um wieviel % war die Notendeckung der Reichsbank günstiger als bei den andern Banken?
- 7) Die Schulkinder in Deutschland sammelten im Sommer 1915 zusammen 65 Millionen \mathcal{M} Goldmünzen. Dafür konnte die Reichsbank den dreifachen Betrag an Banknoten ausgeben. Um wieviel \mathcal{M} haben die Kinder die Kriegsbereitschaft der Reichsbank gesteigert?
- 8) Stelle aus der Zeitung den heutigen Goldbestand der Reichsbank fest!
 - a. Welches Gewicht hat der jetzige Goldbestand der Reichsbank, wenn man ein 20-Markstück mit 7,9 g berechnet? b. Wie schwer ist eine Milliarde \mathcal{M} in gemünztem Gold?
- 9) Wieviel Eisenbahnwagen würde der Goldschatz füllen, wenn ein Wagen 10 t fassen würde?
- 10) Wie groß ist der Rechenfehler, wenn ein 20-Markstück genau mit 7,965 g Gewicht berechnet wird?
- 11) Wie lang wäre die Goldreihe, wenn man den Goldschatz der Reichsbank in Zwanzigmarkstücken nebeneinander legte und den Durchmesser eines Goldstückes mit 22,5 mm berechnet?

- 12) Der Reingewinn der Reichsbank war im Jahre 1914 um rund 17 Mill. *M.* auf 67 Mill. *M.*, der Gesamtumsatz von 422 auf 522 Milliarden *M.* gestiegen. Um wieviel % war a. der Reingewinn, b. der Gesamtumsatz gestiegen?

- 13) Es betragen bei

	der Reichsbank der Goldvorrat der Notenumlauf in Millionen Mark		der Bank von Frankreich der Goldvorrat der Notenumlauf in Millionen Frank	
im Jahre 1910:	681	2072	1910: 3279	5 260
am 23. 5. 1915:	2378	5143	27. 5. 15: 3913	11 827

a. Um wieviel Mark (Frank) hat der Goldvorrat und der Notenumlauf zugenommen? b. In welchem Verhältnis erfolgte die Zunahme? (Setze 1910 gleich 100!) c. Rechne die Frank in *M.* um und berechne den Unterschied im Goldvorrat! d. Wieviel % der Noten werden 1915 durch Gold gedeckt?

- 14) Der Notenumlauf der russischen Staatsbank betrug in Mill. Rubel am 21. 7. 14 14. 8. 14 14. 7. 15 28. 8. 15 6. 10. 15 21. 10. 15
1634,1 2321,1 3755,5 4092,3 4766,8 4990,8.

Um wieviel a. Rubel, b. % nahm der Notenumlauf in der Zeit vom 21. Juli 1914 bis 21. Oktober 1915 zu?

- 15) Bei Ausbruch des Krieges betrug der russische Notenumlauf, der metallisch nicht gedeckt zu sein brauchte, 300 Mill. Rubel, Oktober 1915 dagegen 3500 Mill. Rubel. Wieviel % betrug die Erhöhung?

- 16) Die Inanspruchnahme der Reichsdarlehnskasse am 30. 10. 1915 betrug in Mill. *M.* durch

Zeichner der 1. u. 2. 3. Kriegsanleihe	Kriegsgetreide- und Zentraleinkaufsgenossenschaft	Sonstige	Insgesamt
590 464	125	890	?

a. Wieviel % entfielen auf die einzelnen Fälle? b. Als Leistungsgrenze sind 3 Milliarden vorgesehen; mit wieviel % war die Reichsdarlehnskasse in Anspruch genommen?

- 17) Ende Oktober 1915 waren an Darlehnskassenscheinen in Deutschland im Verkehr:

Scheine zu Mark	1	2	5	20	Insgesamt
Millionen <i>M.</i>	127,6	198,0	517,7	16,2	?

Wieviel % entfielen auf die einzelnen kleinen Zahlungsmittel?

- 18) In der Krise bei und nach Kriegsausbruch wurden Vorküßje gewährt in Deutschland von den Reichsdarlehnskassen 479 Mill. *M.*,

in England rund 4000 Mill. \mathcal{M} . In welchem Verhältnis stand die Kreditgewährung?

- 19) Ende November 1915 waren im Verkehr

	in Deutschland Darlehnskassenscheine	in Großbritannien u. Irland Currency Notes
Millionen \mathcal{M}	1009	1875
Mark auf den Kopf	14,88	40,70

Um wieviel % stand Deutschland besser als England, wenn man pro Kopf der Bevölkerung rechnet?

- 20) Der Ausweis der Bank von England gibt über die englischen Währungsverhältnisse kein richtiges Bild, wohl aber die Golddeckung der englischen Notstandsnoten; sie betragen am

	9. 9.	30. 12.	3. 3.	30. 6.	1. 9.	29. 9.
	1914	1914	1915	1915	1915	1915
in Millionen £:	27,1	38,5	37,1	46,6	57,7	72,0
Golddeckung in Millionen £:	3,0	18,5	27,5	28,5	28,5	28,5

Wieviel % beträgt in jedem Falle die Deckung durch Gold?

- 21) Bei den drei führenden Banken gingen vom Juni 1914 bis 30. November 1915 die Durchschnittskurse zurück in Deutschland 3,35 %, in Frankreich 43,55 % und in England 24,80 %. Um wieviel % standen die deutschen Banken günstiger?

- 22) Der Bankdiskont war in

	Deutschland	England	Frankreich
vor dem Krieg (Durchschn. 1909—1913)	4,70 %	3,77 %	3,30 %
während des Krieges (Dezember 1915)	5 %	5 %	5 %

Wieviel % beträgt die Zunahme in jedem Falle?

- 23) Zu Beginn des Krieges stand der deutsche Wechselkurs auf 6 % der englische auf 10 %. Um wieviel % stand der englische Kurs höher?

- 24) Ende November 1914 befanden sich verfallene Wechsel bei der Reichsbank 55, bei der Bank von Frankreich 2910 und bei der Bank von England 2193 Millionen \mathcal{M} . Setze die Reichsbank gleich 1 und berechne das Verhältnis zu den übrigen Banken!

- 25) In Newyork notierten Ende 1915 Sichtwechsel mit einem Disagio auf London von 2,6 %, Paris 13 %, Berlin 19,7 %, Italien 27,6 %, Wien 35,8 % und Petersburg 41,7 %. Berechne den Unterschied zwischen Berlin und den übrigen Staaten! Warum ist der Verlust bei den Zentralmächten geringer zu bewerten als bei den Alliierten? (Vgl. Aufgabe 26!)

- 26) Die ersten amtlichen Notierungen in Gestalt von Geld- und Briefkursen für telegraphische Auszahlungen erfolgten in Deutschland am 28. Januar 1916 (warum?):

	29. 1. 1916.		28. 1. 1916.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Neuyork 1 Dollar (4,20 <i>M.</i>)	5,43	5,45	5,44	5,46
Holland 100 Gulden (170 <i>M.</i>)	234 $\frac{1}{4}$	234 $\frac{3}{4}$	236	236 $\frac{1}{2}$
Dänemark 100 Kronen (112,50 <i>M.</i>)	149	149 $\frac{1}{2}$	148 $\frac{5}{8}$	148 $\frac{7}{8}$
Schweden 100 Kronen (112,50 <i>M.</i>)	150 $\frac{1}{4}$	150 $\frac{3}{4}$	149 $\frac{3}{4}$	150 $\frac{1}{4}$
Norwegen 100 Kronen (112,50 <i>M.</i>)	149 $\frac{1}{4}$	149 $\frac{3}{4}$	148 $\frac{3}{4}$	149
Schweiz 100 Franken (81 <i>M.</i>)	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{3}{4}$	104,50	104,75
Österreich 100 Kronen (85 <i>M.</i>)	67,15	67,25	67,15	67 $\frac{1}{4}$
Rumänien 100 Lei (81 <i>M.</i>)	84 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{3}{4}$	84 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{3}{4}$
Bulgarien 100 Leva (81 <i>M.</i>)	77 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$	77 $\frac{1}{4}$	78 $\frac{1}{4}$

a. Berechne in einzelnen Fällen den künstlich herbeigeführten Kursverlust der Reichsmark! b. Wie groß ist (in einzelnen Fällen) der Verlust, den ein deutscher Kaufmann erleidet, der für 1500 *M.* Waren kauft?

- 27) Im Oktober 1915 betrug der Pariser Wechselkurs in Neuyork für 1 Dollar = 5,93 $\frac{1}{2}$ Frank (Dezember 1915 = 6,02 Fr). Um wieviel % war der Wechselkurs gesunken, wenn 1 Dollar = 4,20 *M.*, 1 Frank = 0,81 *M.* ist?
- 28) a. In Neuyork war im August 1915 der Sterlingkurs um 5 % gesunken. Welchen Wert hatte 1 £ (= 20,43 *M.*)? b. Im Oktober 1915, nach Aufnahme der Anleihe in Amerika, wurden für 1 £ nur 4,70 statt 4,86 $\frac{2}{3}$ Dollars gezahlt. Wieviel % betrug der Verlust?
- 29) Die Frankennotierung in London betrug im Februar 1915 für 1 £ = 28 Franken. Wieviel % betrug der Verlust?
- 30) Für einen italienischen 100-Lire-Schein, der im Frieden meist 1 Centime verlor, zahlte man im Januar 1916 in Paris nur 93,50 Fr. Wieviel % betrug bei gleichen Verhältnissen der Verlust der italienischen Währung im verbündeten Frankreich?
- 31) Bereits am 25. Juli 1915 war der russische Wechselkurs bis auf 142 Rubel für 10 £ heruntergegangen. Wie groß war die Entwertung des russischen Rubels seit Kriegsbeginn? (1 £ = 20,43 *M.*, 1 R. = 2,16 *M.*)
- 32) Von den russischen Zahlungsmitteln waren in Umlauf am
 1. Januar 1914: 21 % Gold, 9,4 % Silber und 69,3 % Papiergeld
 1. " 1915: 12 $\frac{1}{2}$ % " 7 % " " 80 % "
- Um wieviel % sind die in Umlauf befindlichen Zahlungsmittel gefallen oder gestiegen?

- 33) Zur Behebung des **Klein**geldmangels waren in Deutschland bis Ende Januar 1916 Eisenmünzen im Betrage von 3 989 388 *M* ausgeprägt, davon 3 882 320 *M* 5-Pfennigstücke, der Rest 10-Pfennigstücke. Diesen Eisenmünzen standen (einschl. 7,5 Mill. *M* 25-Pfennigstücke) Nickelmünzen im Gesamtbetrage von 114 374 366 *M* gegenüber.
- a. Wieviel eiserne 10-Pfennigstücke waren bis Ende 1916 ausgeprägt?
 b. Wieviel eisernes Geld muß noch geprägt werden, wenn 4 Mill. *M* 5- und 10 Mill. *M* 10-Pfennigstücke vorgezogen sind?
 c. In welchem Verhältnis standen im Januar Eisen- und Nickelmünzen?
- 34) In der Berliner **Spar**kasse sind die Sparguthaben vom April bis Juni 1915 von rund 363 Mill. *M* auf rund 376 Mill. *M* gestiegen. Wieviel a. *M*, b. % beträgt die Steigerung?
- 35) Die Zahl der Berliner Sparkassenbücher hat sich in derselben Zeit um 9877 auf 786 613 Stück erhöht. Wie groß war ihre Zahl am 1. April 1915?
- 36) Von August 1914 bis Ende 1915 wurden bei den deutschen Sparkassen abzüglich der Abhebungen 2801 Mill. *M* neu eingezahlt und 817 Mill. *M* Zinsen gutgeschrieben. Wie groß blieb der Reinzuwachs, wenn in dieser Zeit für Rechnung der Sparkasse und der Sparer 2958 Mill. *M* für die 1. und 2. Kriegsanleihe gezeichnet wurden?
- 37) Der Umsatz im deutschen **Post**schiffverkehr betrug in Mill. *M* im
- | | 1. Vierteljahr | 2. Vierteljahr | 3. Vierteljahr | Summe |
|------|----------------|----------------|----------------|-------|
| 1915 | 11 551 | 11 459 | 11 868 | ? |
| 1914 | 9 332 | 9 738 | 8 457 | ? |
- Wieviel a. Mark b. Prozent beträgt die Zunahme? c. Im Jahre 1915 betrug der Gesamtumsatz 47,8 Milliarden *M*, was eine Zunahme von 26 % bedeutete. Wie groß war der Gesamtumsatz im Jahre 1914?
 d. Berechne den Umsatz im 4. Vierteljahr!
- 38) Die Zahl der Kontoinhaber hat sich seit Anfang Januar 1915 um 6500 vermehrt und war Ende September auf 109 000 gestiegen. Wieviel % betrug die Zunahme?

F. Andere wirtschaftliche Wirkungen des Weltkrieges.

- 1) Man hat die dreifache Wochenration eines Marinefeldaten als Grundlage der Familienration betrachtet und über deren Preis in 200 deutschen Städten Erhebungen angestellt. Er betrug nach dem Durchschnitt 1914: Juli 25,12 *M*, Oktober 27,09 *M*; 1915: Januar 29,65 *M*, April 34,41 *M*, Juli 38,16 *M* und August 39,13 *M*. a. Wieviel *M* ist der Preis in den Zwischenräumen gestiegen? b. Wieviel % beträgt die Preissteigerung von Juli 1914 bis August 1915?

2) Der Großhandelspreis betrug:

	im Durchschnitt 1914 während des Krieges (Höchstpreis)	
für 1000 kg Roggen	178 M	220 M
„ 1000 kg Weizen	211 „	260 „

a. Wie teuer war zu der angegebenen Zeit 1 Zentner? b. Um wieviel % sind die Preise seit 1914 gestiegen?

3) Der amtlich festgesetzte Großhandelspreis für die Tonne Kartoffeln betrug in den Gebieten Deutschlands

	östlich der Elbe	westlich der Elbe
am 28. Oktober 1915	55 M	57 bis 61 M
am 15. März 1916	90 „	94 „ 96 „

Beginnend vom 15. April 1916 erhöhen sich am 15. jedes Monats, sechsmalig am 15. Juni, die Preise für die Tonne um 5 M. a. Wie hoch stellt sich der Preis für den Zentner am 15. April, 15. Mai und 15. Juni 1916? b. Wieviel % beträgt die Preissteigerung vom 28. 10. 1915 bis 15. 6. 1916?

4) Die Schlachtreise eines marktgängigen Schweines von 200 M wird nach etwa 9 Monaten erreicht. Bis dahin sind erforderlich:

	Kosten in M	vor dem Krieg während des Krieges	
Gerstenschrot	300 M	22,50	55,00
Meie	150 M	6,75	28,50
Maischrot	150 M	11,25	51,00
Schnitzel	60 M	4,50	4,50
Fischmehl	60 M	4,25	11,00
Schlammfreie	24 M	12,50	12,50
Kartoffeln	420 M	6,30	12,60
Rüben	420 M	5,04	5,04
Magermilch	900 M	13,50	18,00

Dazu kommen noch etwa 35 M für allgemeine Unkosten.

Wie teuer kam die Aufzucht des Schweines a. vor b. während des Krieges? c. Um wieviel % sind die Kosten für die Aufzucht gestiegen?

5) Die Brotpreise betragen im R e i n h a n d e l für 1 kg in M (Durchschnitt von 60 Bäckereien einer Stadt):

	1913	1914	1915 Sept.
Roggenbrot	28,87	30,25	40,70
Weizenbrot	54,37	56,06	61,63

Stelle Aufgaben!

6) Höchstpreise für Fleischwaren (Schweinefleisch) 1 Pfund:

	Dez. 1915	Dez. 1915
Schmalz	2,50 M	Vorderschinken ohne Knochen . 2,30 M
Geräucherten Speck, fett	2,30 „	Schinkenspeck 2,30 „
„ mager	2,10 „	Kasseler Rippensteck 1,60 „
Knochenhaken im ganzen	2,20 „	Pöckelfleisch im Aufschnitt 2,20 „
„ im Aufschnitt	3,00 „	Gelochten Hinterschinken im Auf-
Rollschinken im ganzen	2,60 „	schnitt 3,00 „
„ im Aufschnitt	3,00 „	

a. Berechne $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ %! b. Wieviel % beträgt die Preissteigerung gegenüber dem früheren Friedenspreis (dem heutigen Preis)?

7) Höchstpreise für Wild:

	Verkauf vom Jäger (einschließlich Fell usw.)	Kleinhandelspreis (ohne Fell usw.)
$\frac{1}{2}$ kg Rot- und Damwild	0,60 M	1,40 M
$\frac{1}{2}$ " Rehwild	0,70 "	1,80 "
$\frac{1}{2}$ " Wildschwein	0,55 "	1,10 "
Stück Hase	3,75 "	4,50 " (mit Fell 5 M)
" Kaninchen	1,00 "	1,30 " (m. Fell 1,60 M)
" Fasanenhahn	2,50 "	3,50 "
" Fasanenhenne	1,75 "	2,50 "

Berechne den Prozentsatz des Preisunterchiedes!

Stelle eine Übersicht über die heutigen Höchstpreise auf!

(Berechne Bruchteile von kg und %!)

8) Nach zuverlässigen statistischen Erhebungen sind die Kleinhandelspreise gegen 1913 bis zum Ende des Jahres 1915 gestiegen für

	in Deutschland	England	Frankreich
Kartoffeln	30,8 %	50 % *)	33,3 %
Butter	75,6 %	33 %	22,2 %
Zucker	23,3 %	135 % *)	73,3 %
Vollmilch	31,0 %	29 %	nicht ermittelt
Eier	100,9 %	102 %	33,3 %
Rindfleisch	34,4 %	18,2 % *)	71,4 %

Um wieviel % ist die Preissteigerung in Deutschland stärker oder geringer als in England und Frankreich?

9) Die Tonne Weizen kostete]

	Juli 1914	November 1915
in Berlin	203 M	260 M
in London	172 M	300 M

Berechne die Preissteigerung a. in M und b. in %!

10) Wie groß ist die Preiserhöhung, wenn amerikanischer Weizen 33 s, britischer Weizen 56 s für den Quarter beträgt?

11) In London ist der Preis für das Zweipfundbrot von $2\frac{1}{2}$ d auf 4 d gestiegen. Wieviel % beträgt die Erhöhung?

12) Das Gewicht des englischen Brotes ist zwecks Ersparung an Konsum von 32 Unzen auf 23 Unzen herabgesetzt worden. Wieviel % beträgt die Herabsetzung?

*) Großhandelspreise.

- 13) Die Weizeneinfuhr in England betrug
 im Juni 1915: 8,7 Mill. Cwt. (Zentner) mit einem Wert von 6,0 Mill. £
 " " 1914: 9,3 " " " " " " " " 3,8 " £.
- a. Um wieviel % ist die Einfuhr gesunken und der Wert gestiegen?
 b. Wie teuer war 1 Cwt. 1914 und 1915?
- 14) Die Gesamtholzzufuhr in England betrug in den ersten 9 Monaten:
 1914: 5,5 Mill. Ladungen im Werte von 14,7 Mill. £
 1915: 5,1 " " " " " " " " 19,9 " £.
- a. Wieviel £ (M) kostete eine Ladung im Durchschnitt 1914 und 1915?
 b. Um wieviel ist 1915 die Zahl der Ladungen gefallen und der Wert
 des Holzes gestiegen (%)?
- 15) In England wurden im Juni 1914 5 801 727 t Kohle verschifft, im
 Juni 1915 nur 3 487 731 t. Wieviel a. Tonnen b. % beträgt der
 Rückgang des Kohlenhandels?
- 16) Die englische Kohlenförderung betrug vom Januar bis Juni 1914:
 140 247 000 t, 1915: in der gleichen Zeit 127 826 000 t. Wie-
 viel % beträgt der Rückgang? (Kürze auf Mill. t ab!)
- 17) Es betrug

	Juli 1914 die Tonne:	Januar 1916 die Tonne:
1. die Getreidefracht:		
Argentinien — Großbritannien	12 s	150 s
Bereinigte Staaten — Großbritannien	10 s	75 s
Bereinigte Staaten — Italien	15 s	155 s
2. die Kohlenfracht:		
Cardiff — Genua	7 s	75 s
Bereinigte Staaten — Genua	12 s	110 s

- a. Berechne den Prozentsatz der Erhöhung! b. Wie teuer war der
 Frachtpreis für 5000 t 1914 bzw. 1916?
- 18) Vom Januar bis Ende März 1915 wiesen in England im Vergleich zum
 entsprechenden Zeitraum des Vorjahres die in überseeischer Fahrt ein-
 klarierten Schiffe einen Rückgang von 2 139 549 Reg.-t auf, der Rückgang
 der ausklarierten Schiffe betrug für die gleiche Zeit 1 111 566 Reg.-t.
 Wie groß war der Rückgang durchschnittlich in einem Monat?
- 19) Bei der Küstenschiffahrt Englands betrug in derselben Zeit (vorige
 Aufgabe) der Rückgang im Durchschnitt für den Monat bei den ein-
 klarierten Schiffen 628 059 Reg.-t, bei den ausklarierten 448 093
 Reg.-t. Wie groß war der Rückgang im 1. Vierteljahr 1915?
- 20) Die englische Schifffahrtsgesellschaft Royal Mail Steam Packet Co. hat
 infolge des Krieges im Rechnungsjahr 1914 einen Rückgang des Ge-
 winnes von 436 000 £ auf 98 000 £. a. Wieviel M b. % beträgt
 der Rückgang?
- 21) Der Schaden, der der britischen Handelsflotte bis zum Beginn des
 Unterjochbootkrieges zugefügt wurde, betrug etwa 3 Mill. £ für Schiffe
 und 4,5 Mill. £ für Ladungen. Wieviel betrug der Verlust nach
 deutschem Gelde?

- 22) Der Außenhandel Frankreichs betrug 1915 im September 103 Mill. Fr. für die Ausfuhr und 474 Mill. Fr. für die Einfuhr. a. Wie groß war in dem genannten Monat der gesamte Außenhandel? b. Um wieviel % überstieg die Ausfuhr die Einfuhr? (Goldabfluß!)
- 23) Im Jahre 1915 betrug der Wert der Einfuhr in Frankreich 8074 Mill. Fr., der der Ausfuhr 3022 Mill. Fr. Um wieviel % (Fr.) überstieg die Einfuhr die Ausfuhr?
- 24) Der Weltverbrauch an Chilealpeter betrug 2 275 000 t. Wie groß ist der jährliche Handelsverlust Chiles, wenn Deutschland etwa 40 % des Welthandels verbraucht und jetzt den Salpeter selbst auf chemischem Wege herstellt?
- 25) Die transatlantischen Dampfergesellschaften beförderten in den ersten 8 Monaten des Jahres
- | | 1. Kajüte | 2. Kajüte | Zwischendeck |
|--------------------------------|---------------|---------------|----------------|
| 1915 nach den Verein. Staaten: | 12 298 Persf. | 44 246 Persf. | 79 555 Persf. |
| 1914 " " " " mehr | 42 581 " | 130 362 " | 479 809 " |
| 1915 nach Europa | 12 015 Persf. | 31 242 Persf. | 143 023 Persf. |
| 1914 " " " " mehr | 65 530 " | 72 240 " | 204 655 " |
- a. Wieviel Personen wurden 1914 befördert? b. Wieviel % betrug 1915 die Abnahme der Personenbeförderung?
- 26) Nach dem Ende Juni abgeschlossenen Rechnungsjahr trafen 1914 in Newyork 1 008 750, im Jahre 1915 nur 243 370 Einwanderer ein. Wieviel a. Personen b. % beträgt die Abnahme?

G. Der Kriegsgewinn der neutralen Staaten.

- 1) Die amerikanische Kohlenausfuhr betrug 1913 zwei, im ersten Kriegsjahr 12 Mill. Tonnen. Um wieviel % ist die Kohlenausfuhr gestiegen?
- 2) Die amerikanische Roheisenerzeugung betrug im September 1915: 2 833 000 t, im gleichen Monat 1914 nur 1 882 577 t. Um wieviel a. t b. % ist die Roheisenerzeugung gestiegen?
- 3) Im September 1914 waren in den Vereinigten Staaten 176, im gleichen Monat 1915 dagegen 268 Hochöfen in Betrieb. In welchem Verhältnis stand die Zahl der Hochöfen zu den angegebenen Zeiten?
- 4) Die amerikanischen Kriegslieferungen an unsere Feinde erreichten Mitte Mai 1915 für Munitionsbestellungen 400 Millionen Dollar, für Lebensmittel, Ausrüstungsgegenstände, Pferde und Automobile 500 Millionen Dollar. Für wieviel Mark haben die Amerikaner an unsere Feinde zu unserer Vernichtung geliefert? (1 Dollar = 4,20 M.)
- 5) Es standen die amerikanischen Aktien der
- | | im Juli 1914 | Dez. 1914 | Okt. 1915 |
|---------------------------|--------------|------------------|-----------|
| Bethlehem Steel | 30 | 42 $\frac{3}{4}$ | 375 |
| General Motor | 55 | 77 | 350 |
- Wieviel % betrug die Steigerung a. in den einzelnen Zeiträumen? b. überhaupt?

- 6) Die Börsenumsätze in den ersten 9 Monaten des Jahres 1914 betragen 45 999 000 Stk., in derselben Zeit des Jahres 1915: 115 275 000 Stk. Um wieviel % sind die Umsätze infolge der Spekulationswut in Kriegsbearbspapieren in Newyork gestiegen?
- 7) Ein Newyorker Börsensitz kostete am 24. 10. 14: 34 000 Dollar, am 13. 3. 15: 44 000 Dollar, am 17. 4. 15: 60 000 Dollar und am 2. 10. 15: 62 000 Dollar. Um wieviel % ist der Börsensitz a. in den einzelnen Zeiträumen b. im ganzen gestiegen?
- 8) Die 5 % englisch-französische Anleihe in Amerika (1915) beträgt 500 Mill. Dollar; sie wurde dem Garantiesyndikat mit 96 % angeboten und von diesem dem amerikanischen Volk zu 98 % verkauft. Sie ist ablösbar in 5 Jahren. a. Wieviel Mark hat das Syndikat verdient? b. Wieviel Mark haben die Engländer und Franzosen erhalten? c. Wie hoch verzinzen sie in Wirklichkeit?
- 9) In den ersten neun Monaten des Weltkrieges erhielten die Vereinigten Staaten Gold aus Kanada 94,168, aus London 20,390, aus Frankreich 11,500, aus Japan 9,625, aus China 3,700, aus Brasilien 2,500, aus Holland 2,000, aus Südamerika 1,000 und aus Dänemark 0,300 Millionen Dollar. a. Wieviel Gold wurde in der genannten Zeit eingeführt? b. Rechne die Summe in Mark um!
- 10) Am 12. August 1915 sind über Halifax in Newyork als Teilzahlungen für Lieferungen an die britische Regierung bei J. P. Morgan & Co. in Wall Street 19 540 000 Dollar in Gold und 34 500 000 Dollar in amerikanischen Wertpapieren eingetroffen. Wieviel Mark sind das zusammen?
- 11) Die Goldherzeugung der ganzen Welt von 1890 bis 1909 betrug 22 Milliarden \mathcal{M} . Wieviel % dieser Summe befand sich am Ende des 1. Kriegsjahres in den staatlichen Aufbewahrungsstätten (in Denver, San Francisco, Newyork und Philadelphia) der Vereinigten Staaten von Amerika, wenn darin 8 Milliarden \mathcal{M} in Münzen und Barren aufbewahrt wurden?
- 12) Während des 1. Kriegsjahres wurden an Baumwolle eingeführt nach Holland 486 820, nach Dänemark 35 860, nach Norwegen 101 100 und nach Schweden 710 080 Ballen, im Jahre 1911/12 dagegen nach Holland 34 130, nach Dänemark 4100, nach Norwegen 13 080 und nach Schweden 29 050 Ballen. Um wieviel a. Ballen b. % ist die Gesamteinfuhr in diesen neutralen Ländern gestiegen?
- 13) Die Aktien der „Vereinigten Kopenhagener Schiffahrts-Gesellschaft“ standen im Juli 1914 auf 105, am 5. Februar 1916 auf 224 und am 15. Februar auf 270. Um wieviel % sind die Aktien a. in den einzelnen Zeiträumen b. überhaupt gestiegen? c. Wie groß ist der Kursgewinn eines Aktionärs, der Aktien in Höhe von 5000 Kronen besitzt? d. Rechne den Gewinn in \mathcal{M} um!

H. Liebestätigkeit und Kriegsfürsorge.

- 1) Der Aufruf des deutschen Städtetages zur Hilfe für die notleidenden Ostpreußen, der an 2011 Städte erging, ergab bis zum 15. März 1915 im ganzen 2 478 851 *M.* a. Wieviel *M.* kommen im Durchschnitt auf eine Stadt? b. Es zeichneten u. a. aus Räumereimitteln Berlin 250 000 *M.*, Köln 100 000 *M.*, Breslau, Hannover, Essen je 50 000 *M.*, Leipzig 25 000 *M.* Welchen Prozentsatz von der Gesamthilfe zeichneten die genannten Städte?
- 2) Der Aufruf der Städte zur Hilfe für die notleidenden Elsaß-Lothringer brachte bis zum 13. November 561 110 *M.* Davon zeichnete Berlin 100 000 *M.*, Köln 50 000 *M.*, Charlottenburg 10 000 *M.* Wieviel % von der Gesamtsumme zeichneten die genannten Städte?
- 3) Die Hindenburgspende der deutschen Städte für das Ostheer brachte 2 012 790,85 *M.* einschließlich der beim Städtetag aufgelaufenen Zinsen von 2 610,20 *M.* Wie groß war die Spende selbst?
- 4) Zur Hindenburgspende gaben Berlin 120 561 *M.*, Danzig 100 000 *M.*, Köln 75 057 *M.*, Breslau, Wilmersdorf, Frankfurt a. M. und Magdeburg je 50 000 *M.*, Charlottenburg 30 000 *M.*, Stuttgart 25 000 *M.*, Cassel 22 500 *M.* und Aachen 20 000 *M.* Berechne in einzelnen Fällen den Anteil dieser Städte an der Gesamtspende!
- 5) Die Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen hat bis Anfang August 1915 den Betrag von 4 290 999 *M.* ergeben. Davon entfielen auf Preußen 2 229 505 *M.* a. Wieviel Zinsen gewährt die Spende bei 5 %? b. Wieviel Prozent des Gesamtertrages entfiel auf Preußen?
- 6) Die Gesamteinnahmen des deutschen und preußischen Zentralkomitees vom Roten Kreuz betragen im 1. Kriegsjahr rund 20 Millionen Mark, die Ausgaben 16½ Mill. *M.* Allein für Liebesgabenfürsorge sind rund 5 Mill. *M.* beim Komitee eingegangen. (Die Einnahmen und Ausgaben der Landesvereine und der Frauenvereine ungerchnet.) a. Wieviel % der Einnahmen sind ausgegeben worden? b. Wieviel % der Ausgaben kommen auf Liebesgaben?
- 7) Das Sächsische Rote Kreuz sammelte und beförderte in den ersten 13 Kriegsmonaten Liebesgaben und Geld im Werte von 1 750 000 *M.* im Bereich des 12. und 901 000 *M.* im Bereich des 19. Armeekorps, außerdem vom Landesauschuß 462 000 *M.* Wieviel *M.* wurden zusammen aufgebracht?
- 8) Die Reichswollwoche hatte einen Erfolg von vielen Millionen. U. a. wurden 100 000 wollene Decken ins Feld geschickt und 100 000 Anzüge für heimkehrende Krieger ausgewählt. Welchen Wert haben allein diese Posten, wenn man die Wolldecke mit 6,50 *M.*, den Anzug mit 17,75 *M.* bewertet?

- 9) Bei der Metallbeschlagnahme (Verordn. v. 31. 7. 15) wird gezahlt für Kupfer ohne Beschläge 4 *M* (mit Beschlägen 2,80 *M*), für Messing 3 *M* (bzw. 2,10 *M*) und für Nidel 13 *M* (bzw. 10,50 *M*). a. Wieviel Mark erhält man für einen Kupferkessel, der mit Beschlägen $4\frac{1}{2}$ kg, ohne Beschläge 2400 g wiegt? b. Berechne andere Gewichtsmengen!
- 10) Die Kosten, Verwaltungskosten usw. für die hölzerne Kolossalfigur Hindenburgs auf dem Königsplatze in Berlin betragen 80 000 *M*. Durch Nagelung wurden in den ersten drei Wochen 210 000 *M* eingenommen. a. Wieviel *M* konnten bereits nach drei Wochen der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ überwiesen werden? b. Wieviel Prozent der Einnahmen entfielen auf die verwendeten 420 vergoldeten Nägel, wenn jeder 100 *M* kostete?
- 11) Die Firma Krupp hat im Jahre 1915 gestiftet als „Krupp-Stiftung“ im Anschluß an die „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ 20 Mill. *M*, für sonstige Kriegsfürsorge 3,7 Mill. *M*, für Kriegsbeihilfen und den Bau größerer Arbeiterwohnungen je 5 Mill. *M* und für außerordentliche Zuwendungen für Pensionsklassen und die Invalidenstiftung je 3 Millionen *M*. a. Wieviel *M* wurden im ganzen gestiftet? b. Wie hoch ist der jährliche Zinsgewinn bei Anlegung in Kriegsanleihe (5 %)?
- 12) Die Mitglieder eines Beamtenvereins beschloßen, $2\frac{3}{4}$ % ihres Jahresgehaltes der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen usw.“ zu überweisen. Wieviel *M* spendete ein Beamter, der 3750 *M* bezog?
- 13) Ein junges Mädchen gab für die „Nationalstiftung“ eine goldne Uhrkette von 55 g mit dem Stempel 0,800 und 2 goldene Ringe zu je 9 g mit dem Stempel 0,900. Wie groß war der Goldwert der Spende?

Übersicht aus den deutschen Heimatlazaretten.

	Jahr	Dienstfähig	Gestorben	Anderweitig, d. h. dienstunbrauchbar, beurlaubt od. dgl.
August	1914	84,8	3,0	12,2
September . .	1914	88,1	2,7	9,1
Oktober	1914	88,9	2,4	8,7
November . . .	1914	87,3	2,1	10,6
Dezember . . .	1914	87,8	1,7	10,5
Januar	1915	88,7	1,4	9,9
Februar	1915	88,6	1,3	10,0
März	1915	88,9	1,6	9,5
April	1915	91,2	1,4	7,4
Durchschnitt:		?	?	?

- 1) Um wieviel Prozent ist von August bis April a. die Dienstfähigkeit gestiegen? b. die Zahl der Todesfälle gesunken?
- 2) Stelle die Zahl der Gestorbenen graphisch dar!

- 3) In Berlin und der Provinz Brandenburg standen zur Verfügung:
- | | |
|--|-------|
| 65 Reservelazarette mit 14 157 Lagerstellen, | |
| 67 Vereinslazarette " 8 806 | " und |
| 32 Genesungsheime " 905 | " " |
- a. Wieviel Lagerstellen kamen auf ein Lazarett bzw. Genesungsheim? b. Wieviel Lagerstellen hatten sämtliche Lazarette und Heime zusammen?
- 4) Die freiwillige Krankenpflege der Provinz Brandenburg (ohne Berlin) sandte ins Etappengebiet: 800 Schwestern, 2400 Krankenpfleger, 800 Träger, 180 Köche und Köchinnen, 42 Laborantinnen. a. Wieviel Hilfskräfte sandte Brandenburg? b. Wieviel % entfielen auf jede Berufsart?
- 5) Für die Ausstattung von 18 Lazarettzügen gab die Organisation für Kriegsfürsorge der Provinz Brandenburg rund $1\frac{1}{2}$ Mill. \mathcal{M} aus. Wieviel \mathcal{M} kamen auf einen Lazarettzug?

Feldpostverkehr.

- Briefe** bis 50 g portofrei,
über 50 bis 250 g 10 \mathcal{P} } bis 10 % Mehrgewicht zulässig.
über 250 bis 500 g 20 \mathcal{P} }
- Postanweisung** bis höchstens 100 \mathcal{M} = 10 \mathcal{P} .
- Geldbriefe** bis 50 g und 150 \mathcal{M} Wertangabe portofrei,
über 50 g bis 250 g und 300 \mathcal{M} Wertangabe 20 \mathcal{P} ,
über 50 g bis 250 g und 300 bis 1500 \mathcal{M} Wertangabe 40 \mathcal{P} .
- Pakete** nach festen Standorten in Deutschland Porto wie in Friedenszeiten.
" nach dem Felde bis 5 kg zeitweise Porto einheitlich 25 \mathcal{P} . Paketverkehr vermittelt das „Depot“.
" die beim Depot eingeliefert werden, kosten kein Porto.
- 1) Stelle auf Grund der Übersicht Aufgaben! (Versendung von Liebesgaben!) Wie schwer sind bezahlte Briefe zulässig?
 - 2) Im Jahre 1870/71 wurden durch die Feldpost in $5\frac{1}{2}$ Monaten 103,7 Millionen Brieffschaften, 2,6 Millionen Pakete und 180 Millionen \mathcal{M} Geldsendungen befördert. Wieviel wurden im Durchschnitt an einem Tage befördert?
 - 3) Zu Weihnachten 1914 sind rund 8,5 Millionen Weihnachtspakete ins Feld geschickt worden. Um wieviel überstiegen die Weihnachtspakete die 1870 in $5\frac{1}{2}$ Monaten gesandten Pakete?
 - 4) An einem Tage Ende Juni wurden in Groß-Berlin an frankierten Feldpostpäpchen gezählt 345 982 Stück und 1 050 305 portofreie Briefe und Postkarten. Von den Feldpostpäpchen mußten 36 524 Stück wegen mangelhafter Aufschrift beanstandet werden, 32 658 Stück waren mangelhaft verschnürt und wurden von der Post reisefertig gemacht, 3866 Stück mußten den Absendern zurückgegeben werden.
a. Wieviel Postfächer wurden an einem Tage aufgegeben? b. Berechne den Prozentsatz der einzelnen Beanstandungen! (Kürze auf volle

1000 ab!) c. Die Mädchen füllten 3145 Säcke; wie lang wäre die Strecke der nebeneinandergelegten Säcke, wenn sie $\frac{3}{4}$ m Durchmesser haben?

- 5) Nach Mitteilungen aus amtlichen Quellen sind am Ende des 1. Kriegsjahres durch die 23 heimischen Feldpostsammlerstellen 2,8 Milliarden Feldpostbriefe befördert und im Felde etwa 1,6 Milliarden aufgegeben worden. a. Wieviel Postsendungen sind im 1. Kriegsjahr abgeschickt worden? b. Wieviel Sendungen kommen auf einen Monat? c. Vom 15. 7. 70 bis 31. 3. 71 hat die Feldpost 104 Millionen Briefe befördert. In wieviel Tagen leistet das die heutige Feldpost?

Fürsorge für bedürftige Kriegerfamilien.

Staatliche Fürsorge.

(Gesetz vom 28. Februar 1888.)

Die Reichsunterstützung beträgt:

- a) für die Ehefrauen der Einberufenen vom Mai bis Oktober monatlich 9 *M.*, in den übrigen Monaten 12 *M.*;
b) für jedes Kind (sowie für jedes sonst unterhaltungsbedürftige Mitglied der Familie wie Eltern, Großeltern, Geschwister) monatlich 6 *M.*

Die Reichsunterstützung ist keine Armenunterstützung; Anträge auf Unterstützung sind bei der Ortsbehörde einzureichen.

Die Gemeindefürsorge

für bedürftige Kriegerfamilien wird verschieden gehandhabt; sie beträgt wohl in den meisten Fällen 100 % Zuschlag zur Reichsunterstützung. Daneben wird auch Mietbeihilfe bis 20 *M.*, Milch, Freitisch u. dgl. gewährt.

(In manchen Gemeinden wird während des Krieges auch Arbeitslosenunterstützung gewährt, für eine Person bis 7 *M.*, für ein Ehepaar bis 10 *M.*, für jedes Kind unter 15 Jahren oder sonstige Unterhaltungsbedürftige der Familie bis je 1,75 *M.* wöchentlich; monatlich nicht mehr als bis 80 *M.*. Berlin gibt für eine alleinsehende Person 4 *M.*, für eine Person mit Kind 5 *M.*)

- 1) Die Ehefrau eines Einberufenen erhält für die Monate Mai bis Oktober je 9 *M.*, für die übrigen Monate je 12 *M.* und für jedes ihrer 5 Kinder monatlich 6 *M.* Staatsunterstützung. Wie hoch ist ihr jährliches Einkommen?
- 2) Wieviel erhält diese Frau monatlich, wenn ihr die Ortsgemeinde zur Reichsunterstützung einen Zuschlag von 100 % gewährt?
- 3) Wie hoch stellt sich ihr jährliches Einkommen, wenn die Gemeinde ihr monatlich noch eine Mietbeihilfe von 18,50 *M.* gewährt?
- 4) Welches zu $4\frac{1}{4}$ % ausgeliehene Kapital würde in einem Jahr die Gesamtunterstützung als Zinsen bringen?
- 5) Wie groß ist ihr monatliches Einkommen, wenn sie von ihrer gesamten Kriegsunterstützung die jährliche Miete in Höhe von 350 *M.* in Abzug bringt und der Wirt ihr einen Nachlaß von 20 % ihrer Miete bewilligt hat?

- 6) Infolge eines Ministerialerlasses erhalten die Kriegerfrauen in der Zeit vom 1. 11. 15 bis 30. 4. 16 monatlich 15 *M* für sich und 7,50 *M* für jede unterstützungsbedürftige Person ihres Haushaltes. Wieviel *M* erhält die Kriegerfrau nach Aufgabe 1 im Winterhalbjahr 1915/16?
- 7) Im Frieden verdiente der Mann (Aufgabe 3) täglich 3,75 *M* (4,25 *M*). Um wieviel Mark bleibt das Kriegseinkommen der Familie (ohne den Vater) hinter dem Friedenseinkommen zurück?
- 8) Eine Firma zahlte der Familie eines Angestellten, der zum Heeresdienst eingezogen war, 70 % des Gehalts von 2700 *M*. Wieviel *M* erhielt die Familie?
- 9) Die Zahl der in Berlin unterstützten Familien betrug im August 1914 zusammen 62 980, im Juni 1915 dagegen 141 660 (November 195 130). Um wieviel war die Zahl der unterstützten Familien gestiegen?
- 10) An Kriegszusammenfassungen gelangten in Berlin im August 1914 zusammen 1,28 Mill. *M*, im Juni 1915 dagegen 4,94 Mill. *M* (Dezember 10,3 Mill. *M*) zur Auszahlung. a. Um wieviel *M* hatten sich die Unterstützungsgelder erhöht? b. Wieviel *M* wurden nach der vorigen Aufgabe in den entsprechenden Monaten im Durchschnitt an eine Familie gezahlt?
- 11) Die Mietbeihilfen stiegen teils infolge Erhöhung von 745 000 *M* im Monat Mai auf 1 098 226 *M* im Monat Juni (Dezember 1 903 000 *M*). Um wieviel a. *M* b. Prozent sind sie gestiegen?
- 12) Die Leistungen für die Kriegerfamilien betragen im Juni 1915 zusammen 6,04 Mill. *M* (Dezember 12,2 Mill. *M*) und seit Kriegsbeginn 39,76 Mill. *M* (Dezember 88,7 Mill. *M*). a. Wieviel von der Gesamtausgabe entfielen auf den Monat Juni? b. Welcher Teil der Gesamtausgaben entfällt auf Mietbeihilfen, wenn diese bis Ende Juni 4 553 000 *M* betragen? (Wieviel *M* sind bis Ende Dezember in Berlin im Durchschnitt täglich gezahlt worden?)
- 13) Bis Ende Februar 1916 betragen die gesamten Unterstützungen für Kriegerfamilien in Berlin 108,5 Mill. *M*. Welche Summe entfiel im Durchschnitt auf den Monat? (Seit 1. 8. 14.)

Arbeitslosenfürsorge.

- 1) Ein arbeitsloses Ehepaar, das außer zwei Kindern unter 15 Jahren noch eine hilfsbedürftige Verwandte zu unterstützen hat, erhält wöchentlich für sich 10 *M*, für jedes Kind und die Verwandte je 1,75 *M*. Wieviel Unterstützung hat die Familie erhalten, wenn die Arbeitslosigkeit 2½ Wochen andauerte?
- 2) In der Zeit vom 14. bis 20. Juni 1915 gingen bei 23 städtischen Geschäftsstellen in Berlin 320 Unterstützungsgesuche ein. Davon wurden abgelehnt 75, an die Landesversicherungsanstalt verwiesen 23, bewilligt 73. Berechne den Prozentsatz der einzelnen Gruppen!

- 3) Die Landesversicherungsanstalt Berlin hat bis 19. Juni 1915 von 21 413 Unterstützungsgesuchen 15 125 genehmigt. Wieviel Prozent sind das?
- 4) Von je 100 Mitgliedern waren im deutschen Bauarbeiterverband arbeitslos: 1914: August 16,4, September 11,4, Oktober 9,2, November 10,1, Dezember 11,6; 1915: Januar 13,9, Februar 11,5, März 7,3, April 2,8, Mai 2,3, Juni 1,4, Juli 1,3 und August 1,0.
 - a. Wieviel Arbeitslose kamen in jedem Monat auf 1000 Mitglieder?
 - b. Um wieviel % nahm von August 1914 bis August 1915 die Zahl der Arbeitslosen ab?
- 5) Im Königreich Sachsen ist vom 31. 8. bis 10. 11. 1914 die Zahl der Arbeitslosen von 143 094 auf 69 618 gesunken. Wie groß war die Abnahme der Arbeitslosen?

Versorgung der Kriegsinvaliden und Hinterbliebenenfürsorge.

Militärrente.

(Gesetz vom 31. Mai 1906.)

Es erhalten die Mannschaften vom Feldwebel abwärts im Falle und auf die Dauer einer Einbuße an Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung:

- a) für die Dauer völliger Erwerbsunfähigkeit jährlich für Feldwebel 900 *M.*, Sergeanten 720 *M.*, Unteroffiziere 600 *M.*, Gemeine 540 *M.* (Offiziere $\frac{29}{100}$ bis $\frac{49}{100}$ des Friedensgehaltens);
- b) für die Dauer teilweiser Erwerbsunfähigkeit einen in v. S. auszudrückenden Teil der Vollrente;
- c) **Verstümmelungszulage** im Betrage von monatlich 27 *M.* wird gewährt bei dem Verlust einer Hand, eines Fußes, der Sprache, des Gehörs auf beiden Ohren, auch bei hochgradiger Gebrauchsunfähigkeit, die dem Verlust des Gliedes gleichzuachten, bei Verlust oder Erblindung eines Auges im Falle nicht völliger Gebrauchsfähigkeit des andern Auges — monatlich 54 *M.* bei Verlust oder Erblindung beider Augen (Offiziere 900 *M.* bzw. 1800 *M.*);
- d) **Kriegszulage** von monatlich 15 *M.* wird gewährt, falls die Erwerbsfähigkeit infolge einer durch den Krieg herbeigeführten Dienstbeschädigung aufgehoben oder gemindert ist (Offiziere 720 bis 1200 *M.* jährlich nach dem Dienstgrad).

Erreicht das jährliche Gesamteinkommen eines Kriegsteilnehmers nicht 600 *M.*, so kann ihm vom 55. Lebensjahre ab eine Alterszulage bis zur Erreichung dieses Betrages gewährt werden (bei Offizieren bis auf 3000 *M.*). Hinterbliebene erhalten nach dem Tode die Rente noch für 3 auf den Sterbemonat folgende Monate (Quartalsvierteljahr).

Das **Witwengeld** für die Witwe einer Militärperson der Unterklasse beträgt jährlich 300 *M.* Dieser Betrag erhöht sich bei mehr als 15 jähriger Dienstzeit des Ehemannes für jedes Jahr der weiteren Dienstzeit bis zum vollendeten 40. Dienstjahr um 6 v. S. (bei pensionsfähigen Vöhrnungszuschüssen treten weitere Erhöhungen hinzu). **Waisengeld** wie bei Offizierwaisen.

(Offizierwitwen $\frac{2}{5}$ der Pension des Mannes, Offizierwaisen $\frac{1}{5}$ des Witwengeldes bei waisenlosen, $\frac{1}{3}$ desselben bei elternlosen Waisen.)

Witwen- und Waisengeld zusammen dürfen den Betrag der dem Verstorbenen zuletzt zuerkannten Rente nicht übersteigen.

Das Bezugsrecht der Hinterbliebenenrente erlischt mit dem Ablauf des Monats, in dem der Berechtigte sich verheiratet oder stirbt, für jede Waise mit dem Ablauf des Monats, in dem sie das 18. Lebensjahr vollendet.

Kriegselterngeld „I a n“ in Höhe von 250 *M.* bewilligt werden; ein Recht darauf besteht nicht (bei Offizieren bis 450 *M.*).

Hinterbliebenenrente.

(Befehl vom 17. Mai 1907, Ergänzungen von 1912.)

Es beträgt für die Hinterbliebenen eines	Wenn die allgemeine Versorgung					
	zusteht			nicht zusteht		
	Kriegs- wit- wen- geld M	Kriegswaisen- geld für		Kriegs- wit- wen- geld M	Kriegswaisen- geld für	
	vater- loses Kind M	eltern- loses Kind M		vater- loses Kind M	eltern- loses Kind M	
1. Hauptmanns, Oberleutnants, Leutnants, Feldwebellieutenants oder Detachementsoffiziers	1200	200	300	1200*)	200	300
2. Feldwebels, Bataillonfeldwebels, Sergeanten mit Bataillonfeldwebelgehülften, Zugführers der freiwilligen Krankenpflege und Unterbeamten mit pensionsfähigem Dienstverhältnis von mehr als 1200 M	300	108	140	600	168	240
3. Sergeanten, Unteroffiziers, Zugführerstellvertreter oder Sektionsführers der freiwilligen Krankenpflege, Unterbeamten mit pensionsfähigem Dienstverhältnis von weniger als 1200 M	200	108	140	500	168	240
4. Gemeinen oder eines freiwilligen Krankenpflegers	100	108	140	400	168	240

- 1) Wieviel M jährlich erhält ein erwerbsunfähiger Kriegsinvalide, der die Sprache verloren hat, einschließlich der Verstümmelungs- und Kriegszulage als a. Gemeiner, b. Unteroffizier, c. Sergeant und d. Feldwebel?
- 2) Ein Feldwebel des stehenden Heeres hat im Kriege die rechte Hand verloren und ist erwerbsunfähig geworden. Er erhält eine Militärrente in Höhe von 900 M jährlich, eine Verstümmelungszulage von 27 M und eine Kriegszulage von 15 M monatlich. a. Wie hoch ist sein monatliches Einkommen? b. Welches zu $4\frac{1}{2}\%$ ausgeliehene Kapital würde diese Rente als Zinsen bringen?
- 3) Ein Unteroffizier hat einen Schuß durch das linke Bein erhalten, wodurch er eine Einbuße an Erwerbsfähigkeit erleidet. Es wird ihm $\frac{2}{3}$ der Vollrente von 600 M gewährt; außerdem erhält er die Kriegszulage von monatlich 15 M. Wieviel erhält er jährlich?
- 4) Ein Landsturmmann hat im Kriege beide Augen verloren. Er erhält wegen völliger Erwerbsunfähigkeit eine Militärrente von jährlich

*) Es kann das Jahresgesamteinkommen des Kriegswitwengeldes für die Witwe eines Offiziers auf 2000 M, für die eines Feldwebellieutenants oder Detachementsoffiziers auf 1500 M erhöht werden.

- 540 *M.*, eine Verstümmelungszulage von monatlich 54 *M.* und eine Kriegszulage von monatlich 15 *M.* a. Wie hoch ist sein Jahreseinkommen? b. Welches zu 4% ausgeliehene Kapital würde seine jährliche Rente als Zinsen bringen?
- 5) Wie groß sind die Rentenbezüge für die Hinterbliebenen eines a. Gemeinen, b. Unteroffiziers, c. Feldwebels, der eine Frau und 3 Kinder unter 18 Jahren hinterläßt?
- 6) Nach dem Tode ihres Mannes (Aufgabe 4!) erhält die Frau die ersten 3 Monate hindurch die Rente ihres Mannes, vom 4. Monat ab erhält sie jährlich für sich 400 *M.* und für jedes ihrer beiden Kinder unter 18 Jahren je 168 *M.* a. Wieviel erhielt sie im ersten Jahre zusammen? b. Wieviel erhält sie im ganzen im zweiten Jahre? c. Wieviel erhält die Familie jetzt weniger als zu Lebzeiten des Mannes?
- 7) Ein Unteroffizier der Reserve fiel auf dem Felde der Ehre. Seine Frau erhielt, da allgemeine Versorgung nicht zustand, jährlich 500 *M.* Kriegswitwengeld und für ihr Kind jährlich 168 *M.* Kriegswaisengeld. Wie groß war ihre tägliche Unterstützung?
- 8) Ein Wajefeldwebel, der dem stehenden Heer angehörte und seinen Wunden im Lazarett erlag, hinterließ zwei elternlose Kinder von 12 und 8 Jahren. Sie erhielten vom Staate jährlich je 100 *M.* Waisengeld und 140 *M.* Kriegswaisengeld. a. Wieviel hatte der Staat an jedes Kind bis zur Vollenbung seines 18. Lebensjahres zu zahlen? b. Wieviel zahlte der Staat monatlich für jedes Kind?
- 9) Ein Beamter fällt als Leutnant. Er hatte bei seinem Tode ein Gehalt von 4200 *M.*, wovon er $\frac{35}{60}$ als Ruhegehalt bekommen hätte. Seine Witwe erhält $\frac{2}{5}$ seines Ruhegehaltes als Pension und je $\frac{1}{5}$ ihrer Pension für jedes ihrer beiden Kinder. An Kriegswitwengeld erhält sie 1200 *M.*, an Kriegswaisengeld für jedes Kind jährlich 200 *M.* Wie groß ist ihr Jahreseinkommen?

J. Von den Kriegsschauplätzen.

Von der Ostfront.

- 1) Wie groß ist die Grenze, die die Deutschen im Osten zu verteidigen hatten? (Atlas!)
- 2) In der größten Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte, der Schlacht bei Tannenberg, besiegte Hindenburg die 230 000 Mann starke russische Narewarmee mit 135 000 Mann. Es wurden 95 000 Russen unversehrt, 30 000 verwundet gefangen, mindestens 40 000 Russen fanden in der viertägigen Schlacht den Tod. Der Rest entkam in völliger Auflösung. Hindenburgs Einbuße an Gefechtskraft betrug höchstens 10- bis 15 000 Mann. a. Berechne den Verlust an Gefechtskraft bei beiden Armeen! b. Berechne den Prozentsatz der russischen Verluste nach der Verlustart!

- 3) Bei der „Winterchlacht in Masuren“ (7. bis 15. Februar 1915) erbeutete Generalfeldmarschall Hindenburg über 100 000 Gefangene, über 300 Geschütze, darunter 18 schwere, über 100 Maschinengewehre und unübersehbares Kriegsggerät. Berechne die Zahl der Gefangenen nach Regimentern, die der Geschütze nach Batterien, die der Maschinengewehre nach Maschinengewehrkompanien! (Vgl. Seite 13 u. 14!)
- 4) In der Festung Nowo-Georgiewsk betrug unsere Beute 1640 Geschütze (bei Nowo 1301 Geschütze), 23 219 Gewehre, 103 Maschinengewehre, 160 000 Schuß Artilleriemunition und 7 098 000 Gewehrpatronen.
 - a. Wie groß war die Gesamtzahl der erbeuteten Geschütze?
 - b. Wieviel Regimenter (zu 3000 Mann) konnte man mit den Gewehren ausrüsten?
 - c. Wieviel Patronen (Geschosse) kamen im Durchschnitt auf ein Gewehr (eine Kanone)?
- 5) Bei ihrem Einfall in Galizien zerstörten die Russen 230 von den 370 in Betrieb befindlichen Bohrtürmen für Petroleum. Wieviel % blieben in Betrieb?
- 6) Als die Russen aus Galizien vertrieben wurden, fielen den Siegern 44 000 Eisenbahnwagen Petroleum von je 10 Tonnen in die Hände. Wieviel kg sind das? (Berechne die Anzahl der Liter! Spez. Gew. 0,7.)

Von der Westfront.

- 1) Wie groß war die Grenze, die die Deutschen im Westen gegen Frankreich und Belgien zu verteidigen hatten? (Atlas!)
- 2) Die Festung Düttich wurde am 7. August 1914 erobert, der Badeort Ostende am 15. Oktober desselben Jahres besetzt. Wie lange dauerte der Feldzug gegen Belgien?
- 3) An der „Winterchlacht in der Champagne“ nahmen 30 000 Deutsche und 180 000 Franzosen (6 Armeekorps) teil. Die Franzosen verloren 45 000 Mann, die Deutschen 15 000 Mann.
 - a. Berechne den Verlust an Gefechtskraft!
 - b. Wie groß war die Dichte der Kämpfer für den km, wenn die Kampffront 8 km betrug?
- 4) Am 17. Januar 1915 meldete das Große Hauptquartier den Verlust der Franzosen in der Schlacht bei Soissons auf 26 000 Tote und 17 860 unverwundete Gefangene. Wie hoch stellt sich der französische Gesamtverlust, wenn das Hauptquartier auf einen Toten vier Verwundete rechnet?
- 5) Von den 170 französischen Hochöfen standen zu Beginn des Jahres 1913 127 unter Feuer. Davon befinden sich 95 in den Händen der Deutschen. Wieviel % sind das?
- 6) Bei der großen Herbstoffensive der Franzosen und Engländer im September 1915 betrug nach vorsichtiger Berechnung die französischen Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen mindestens 130 000, die englischen 60 000 Mann, die deutschen noch nicht $\frac{1}{6}$ dieser Zahl.

- a. Wie groß waren die deutschen Verluste? b. Wieviel Prozent der Gesamtverluste kommen auf jedes Volk?
- 7) Bei diesen Kämpfen feuerte die Artillerie der Franzosen und Engländer auf einer Breite von nur 25 km etwa 50 Millionen Schüsse für rund eine Milliarde Frank ab. a. Wieviel Schüsse kamen auf 1 m? b. Wieviel Schüsse kamen auf jede Stunde, wenn man im Durchschnitt die Dauer des Artilleriefeuers mit 55 Stunden annimmt? (Neue Züricher Zeitung.) c. Der Munitionsvorrat der Feinde war so groß, daß sie beim Durchbruchversuch am 4. Oktober nochmals ein Trommelfeuer von 43 Stunden eröffneten. Wie groß war etwa der Verbrauch der Munition?
- 8) Nach dem Bericht der Obersten Heeresleitung vom 17. 10. 1915 waren auf feindlicher Seite bei der Septemberschlacht in der Champagne beteiligt: 35 französische Divisionen (unter General Castelnau), 18 Divisionen (unter General Foch), 13 englische Divisionen (French), 15 Kavalleriedivisionen (darunter 5 englische); außerdem 12 Infanteriedivisionen und die belgische Armee, zusammen etwa 1 750 000 Mann, 2000 schwere und 3000 Feldgeschütze. Die Frontlänge betrug etwa 25 km in der Champagne und 15 km bei Arras. 1) Wieviel Divisionen wurden eingesetzt? 2) Wieviel Mann kamen im Durchschnitt auf eine Division? 3) Wieviel a. Mann b. schwere c. Feldgeschütze kamen auf 1 km Frontlänge?
- 9) Eine angesehenere französische Zeitung berechnete den Ausfall der französischen Staatseinnahmen aus den von den Deutschen besetzten Gebieten in den ersten 6 Kriegsmonaten auf 850 Mill. Franken. a. Wieviel M sind das? b. Wieviel M betrug der Ausfall monatlich?
- 10) Nach dem Bericht des Großen Hauptquartiers gingen von Oktober 1915 bis Ende Januar 1916 auf dem westlichen Kriegsschauplatz verloren:

	deutsche Flugzeuge	französische und englische Flugzeuge
im Luftkampf	7	41
durch Abschuß von der Erde	8	11
vermißt	1	11.

- a. Wieviel Flugzeuge gingen im ganzen verloren? b. In welchem Verhältnis standen die Verluste der Parteien? c. Wieviel % entfielen auf die einzelnen 1) Parteien, 2) Gruppen?

Von der Südostfront.

- 1) Der Feldzug gegen Serbien begann am 8. Oktober 1915 und war am 28. November beendet. Wie lange dauerte er?

- 2) Am 28. November 1915 gab die deutsche Oberste Heeresleitung die Gesamtverluste der Serben auf rund 100 000 Mann an. Wieviel Regimenter (zu 3000 Mann) sind das?
- 3) Die Bulgaren hatten bis zum 2. Dezember 265 Geschütze, rund 100 000 Gewehre, 36 000 Granaten, 3 Millionen Gewehrpatronen und 2350 Eisenbahnwagen (63 Lokomotiven) erbeutet. a. Wieviel Schuß kamen noch auf jedes Geschütz bzw. jedes Gewehr? b. Wieviel Eisenbahnzüge zu je 45 Wagen konnte man aus der Beute zusammenstellen?
- 4) Stelle nach der Karte die Länge des Eisenbahnweges in km von Hamburg (über Berlin, Wien, Budapest, Belgrad, Nisch, Sofia) nach a. Konstantinopel b. Bagdad fest! c. Wie lange fährt man bis Konstantinopel bei 80 km Stundengeschwindigkeit?

Von der Flotte.

- 1) Mit seinem Tauchboot „U 9“ vernichtete Weddigen am 22. September 1914 die drei englischen Panzerkreuzer „Aboukir“, „Hogue“ und „Cressy“ mit je 12 200 Tonnen Wasserverdrängung, einer Bestückung von je zwei 23,4-, zwölf 7,6-cm-Geschützen, Maschinen von je 21 000 Pferdestärken und 755 Mann Besatzung. Der holländische Dampfer „Flora“ brachte 287 Überlebende nach IJmuiden. Berechne den Verlust der englischen Flotte a. an Tonnengehalt! b. an Pferdestärken! c. an Geschützen! d. an Matrosen! e. Wie groß war der Kapitalverlust, wenn ein Panzerkreuzer rund 40 Millionen Mark kostete? f. Wieviel Kosten hatten die Deutschen, wenn ein Torpedo 11 500 M kostete und vier erforderlich waren?
- 2) Drei deutschen Unterseebooten gelang es, durch die Meerenge von Gibraltar nach den Dardanellen zu kommen. Berechne nach dem Atlas die Entfernung von Wilhelmshaven ab!
- 3) Während der ersten drei Monate des Unterseebootkrieges (vom 18. 2. bis 18. 5. 1915) wurden von deutschen Unterseebooten versenkt 102 englische, 7 französische und 2 russische Schiffe. Davon enthielten 55 Schiffe unter 1000, 48 Schiffe von 1000 bis 5000, 7 von 5000 bis 10 000 und eins (Lusitania) von mehr als 10 000 Tonnen. Der Gesamtverlust betrug 222 739 Tonnen. Wieviel Prozent entfielen a. auf die feindlichen Staaten? b. auf die einzelnen Gruppen? (Vgl. Tonnengehalt der englischen Handelsflotte!) c. Wie groß ist der Verlust an Tonnen im Monat durchschnittlich?
- 4) Nach „Die deutsche Kriegsslotte und die fremden Seemächte“ hatten unsere Feinde an Kriegsschiffen vom 1. August 1914 bis 31. Januar 1916 folgende Verluste:

Verluste:	England	Frankreich	Italien	Rußland	Japan	Sa.
1. Linienfahrer	9	1	1	—	—	?
2. Panzerkreuzer	8	1	2	1	—	?
3. Große geschützte Kreuzer	—	—	—	—	—	?
4. Kleine geschützte Kreuzer	7	—	—	1	1	?
5. Kanonenboote u. Minen- sucher	6	1	—	3	2	?
6. Torpedoboote u. Zerstörer	23	7	5	2	3	?
7. Minenschniffer	—	1	—	3	—	?
8. Unterseeboote	17	7	3	2	—	?
9. Sonderschniffer und Hilfs- kreuzer	13	1	2	1	—	?
Summe	?	?	?	?	?	?
Tonnen	316 871	31 720	39 902	27 275	4610	?
	12,2 %	5 %				

der Gesamtflotte

Berechne den Gesamtverlust **a.** an Schiffen **b.** an Tonnengehalt! **c.** Wieviel % der deutschen Kriegsflotte beträgt der gesamte feindliche Verlust? (Vgl. Seite 9!)

- 5) a.** Im Mittelmeer sind in der Zeit vom 1. bis 15. November 1915 27 feindliche Dampfer von zusammen 112 082 t durch U-Boote der Mittelmächte versenkt worden. Wieviel t kommen im Durchschnitt auf einen Tag? **b.** Der Gesamtverlust der Feinde betrug im Dezember 1915 nach sicheren Angaben 24 Schiffe mit 104 764 t. Wieviel t kamen im Durchschnitt auf ein Schiff?
- 6)** Vom Beginn des Krieges bis Ende November 1915 sind 734 feindliche Handelsfahrzeuge mit einem Tonnengehalt von 1 447 628 t versenkt worden. Wieviel **a.** Fahrzeuge **b.** Tonnen kommen im Durchschnitt auf einen Monat?
- 7)** S. M. S. „Möwe“, Kommandant Korvettenkapitän Graf zu Dohna, kehrte am 4. März 1916 nach mehrmonatiger Kreuzfahrt in einen heimischen Hafen mit 4 englischen Offizieren, 29 englischen Seesoldaten und Matrosen und 166 Köpfen feindlicher Dampferbesatzungen (darunter 103 Jüder) als Gefangene und 1 Million \mathcal{M} in Goldbarren zurück. Es hat folgende Schiffe teils versenkt, teils als Beute nach neutralen Häfen gesandt: englische: „Corbridge“ 3687, „Author“ 3496, „Trader“ 3608, „Ariadne“ 3035, „Dromonby“ 3627, „Farringsford“ 3146, „Clan MacLavißh“ 5816, „A p p a m“ 7781, „Westburn“ 3300, „Sorace“

3335, „Flammeo“ 4629, „Edinburgh“ (Segelschiff) 1473, „Saxon Prince“ 3471; franz.: „Maroni“ 3109 und belg.: „Luzemburg“ 4322 br.-Reg.-Lous; außerdem hat es durch Minenlegung das englische Linienschiff „King Edward VII.“ 16 610 Tonnen vernichtet. Wieviel Tonnen a. Handelschiffe b. überhaupt hat es den Feinden abgenommen bzw. zerstört? c. Wieviel Gefangene hat es gemacht? d. Wie schwer war die Goldlast, wenn 1 kg Gold = 2800 *M* wert ist?

Allgemeines.

- 1) Der erste Mobilmachungstag in Deutschland war der 2. August 1914. Wie lange dauert der Krieg?
- 2) Die Türkei trat am 29. Oktober 1914, Italien am 23. Mai 1915 und Bulgarien am 14. Oktober 1915 in den Weltkrieg ein. Wieviel Zeit war in jedem Falle seit Beginn des Weltkrieges verfloßen?
- 3) Die Länge der Kampffronten betrug am 12. April 1915 für die Franzosen 870 km, die Briten 50 km, die Belgier 28 km, die Russen 1370 km, die Serben und Montenegriener 350 km. Wie lang war die Kampffront a. im Westen? b. im Osten? c. im ganzen? d. Wieviel geographische Meilen umfaßt sie? e. Welche Strecke von Berlin aus entspricht dieser Länge? f. Wieviel Prozent der Kampffront kommen auf die einzelnen Völker?
- 4) Nachdem der Krieg ein Jahr währte, hatten die Zentralmächte besetzt von Belgien 29 000 qkm, von Frankreich 21 000 qkm und von Rußland 130 000 qkm. Der Feind hatte besetzt 1050 qkm vom Elsaß und 10 000 qkm von Galizien. Wieviel % der besetzten Gebiete entfielen a. auf die Mittelmächte? b. auf die Feinde? c. In welchem Verhältnis stehen die besetzten Gebiete der kriegsführenden Gruppen? d. Im Januar 1915 waren von Rußland 294 000 qkm, von Serbien 87 000 qkm und von Montenegro 14 000 qkm besetzt. Berechne den Stand vom Januar 1915 wie unter a. bis c.!
- 5) Die Zahl der Kriegsgefangenen in Deutschland betrug am 31. Dezember 1914 an

Franzosen:	3459	Offiziere,	215 905	Mann,	darunter	7	Generale
Russen:	3575	"	306 294	"	"	18	"
Belgier:	612	"	36 852	"	"	3	"
Engländer:	492	"	18 824	"	.		

a. Wie groß war die Zahl der Kriegsgefangenen überhaupt? b. Wieviel kamen im Durchschnitt auf den Monat? c. Nach 18 Kriegsmonaten waren es (abgesehen von den den Österreichern überlassenen) 1 429 171 Kriegsgefangene. Wieviel kamen jetzt im Durchschnitt auf einen Monat?

- 6) Nach der Bayerischen Staatszeitung betrug am 14. Juni 1915 die Zahl der Gefangenen in Deutschland und Österreich:
- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1 240 000 Russen, | 41 000 Belgier, |
| 255 000 Franzosen, | 50 000 Serben. |
| 24 000 Engländer, | |
- a. Wie groß war die Zahl der Gefangenen überhaupt? b. Wieviel kamen bei 10 Kriegsmonaten im Durchschnitt auf den Monat?
- 7) In den deutschen Sammelstellen waren bis Ende Juni 1915 erbeutet 5834 Geschütze und 1556 Maschinengewehre. Die gesamte Kriegsbeute am Ende des 1. Kriegsjahres rechnet man auf 7- bis 8000 Geschütze und 2- bis 3000 Maschinengewehre. a. Wieviel Batterien und Maschinengewehrkompanien könnte man mit diesen Beutestücken ausrüsten? b. Nach 18 Kriegsmonaten waren es 9700 Geschütze, 1 300 000 Gewehre, 3000 Maschinengewehre und 7700 Munitionswagen und Fahrzeuge. Wieviel kamen im Durchschnitt auf einen Monat?
- 8) Die Gesamtzahl der in England internierten Ausländer betrug 32 400 Personen. Davon wurden in die Heimat geschickt 8900 und von der Internierung befreit 7233. Wieviel Personen blieben gefangen?
- 9) Anfang Dezember 1915 hatten die Engländer folgende Verluste:

	getötet und gestorben		verwundet		vermisst	
	Offiziere	Mann	Offiziere	Mann	Offiziere	Mann
a) französ. Kriegsschauplatz	4520	69 272	9754	240 283	1583	54 446
b) Mittelmeer	1504	21 531	2866	70 148	350	10 211
c) auf and. Kriegsschauplätzen	227	2 052	337	5 587	76	3 223
d) Flotte und Marine. . .	589	9 928	161	1 120	52	310

- 1) Wieviel Offiziere und Mannschaften entfallen auf jede Front? 2) Wieviel a. Offiziere und b. Mann entfallen auf alle Fronten? 3) Wieviel % des Gesamtverlustes entfallen auf jede Front? 4) Wieviel % betragen die Offiziersverluste vom Gesamtverlust?
- 10) Die Verluste der Franzosen betragen nach einer amtlichen Mitteilung des französischen Kriegsministers bis 1. März 1916: 800 000 Tote, 1 400 000 Verwundete, darunter 400 000 Schwerverwundete und 300 000 Vermisste (einschl. Gefangene). a. Wie groß waren die Gesamtverluste? b. Wie groß waren die Verluste im Durchschnitt in einem Kriegsmonat? (1. 8. 1914). c. Wieviel % der Gesamtverluste kamen auf die Toten?
- 11) Im Randowbruch i. U. werden 750 Russen zur Moorkultur verwandt. Jeder Mann gräbt täglich etwa 100 qm. a. Wieviel ha werden in einer Woche für die Bodenkultur gewonnen? b. Wie lange müßten 40 000 Gefangene arbeiten, um 500 000 ha zu kultivieren?
- 12) Ein Soldat wirft in 25 Minuten etwa 1 cbm Erde aus. Wie lange arbeiten die 230 Soldaten einer Kompanie an der Fertigstellung eines Schützengrabens von 2750 m Länge, 1,40 m Tiefe und 80 cm Breite?

- 13) Ein Unterstand ist 4,5 m breit und 2,5 m tief. Wieviel Soldaten haben darin Platz, wenn man für eine Person 0,8 qm berechnet?
- 14) Eine Eisenbahnbaukompagnie vollendet täglich etwa 1 km Bahnlinie. Wie lange haben drei Kompagnien zu arbeiten, wenn sie eine Strecke von 4 Meilen bauen sollen?
- 15) Ein Gefechtsfeld hat 8,5 km Breite und 6,4 km Tiefe. Wie groß ist es?
- 16) Unsere Armee ging auf 50 km Front vor und gewann die Fläche in einer Tiefe von durchschnittlich 2500 m. Wie groß war der gewonnene Kampfraum?
- 17) Die Verluste im Kriege 1870/71 betragen etwa 12 %. Berechne nach der Übersicht (Landesverteidigung), wie groß die Verluste der verschiedenen Heere bei gleichem Prozentsatz sein würden!
- 18) Die deutschen Universitäten hatten 1914: 57 000, 1915 nur 12 600 Studenten. a. Wieviel Studenten traten in den Heeresdienst? b. Wieviel akademische Bürger traten ins Heer, wenn noch 8000 Studenten (83 %) der Technischen Hochschulen hinzuzurechnen sind?
- 19) In den Freiheitskriegen erhielten 5 %, 1870/71 rund 4 % der Kämpfer das Eiserne Kreuz. Wieviel Eiserne Kreuze würden nach diesen Prozentsätzen an ein Heer von 5,3 Millionen zur Verteilung kommen?
- 20) Nach 16 Kriegsmonaten waren im Besitze des Eisernen Kreuzes I. Klasse: 53 fürstliche Heerführer, 242 Generale, 7 Staatsminister bzw. -beamte, 4068 Offiziere, 1057 Unteroffiziere und einfache Soldaten und 566 bei Spezialtruppen. a. Wieviel Eiserne Kreuze I. Klasse sind verteilt worden? b. 1870/71 betragen die verliehenen Kreuze I. Klasse 2,8 % der gesamten Eisernen Kreuze I./II. Klasse; wieviel Kreuze II. Klasse müßten demnach in 16 Monaten dieses Krieges bereits verliehen worden sein?
- 21) Berechne das Lebensalter folgender Feldherren und Führer zu Beginn des Weltkrieges am 2. August 1914: Kaiser Wilhelm, geb. 27. 1. 1859; Kronprinz Wilhelm, geb. 6. 5. 1882; Kronprinz Rupprecht von Bayern, geb. 18. 5. 1869; Herzog Albrecht von Württemberg, geb. 23. 12. 1865; Generalfeldmarschall v. Hindenburg, geb. 2. 10. 1847; Generalfeldmarschall v. Mackensen, geb. 6. 12. 1849; Generalfeldmarschall v. Bülow, geb. 24. 3. 1846; Generalstabschef General von Falkenhayn 11. 11. 1861; Generaloberst v. Kluck, geb. 20. 5. 1846; General v. Beseler, geb. 27. 4. 1850; General v. Emmich, geb. 4. 8. 1848; Generalmajor Ludendorff, geb. 9. 4. 1865; Großadmiral v. Tirpitz, geb. 19. 3. 1849; Admiralsstabschef Pohl, geb. 25. 8. 1855; Vizeadmiral Graf Spee, geb. 22. 6. 1861; Fregattenkapitän v. Müller („Emden“), geb. 6. 6. 1873; Kapitänleutnant Weddigen, geb. 15. 9. 1882; Graf zu Dohna-Schlodien („Möwe“), geb. 5. 4. 1879!